

Die Schmetterlinge des Bergischen Landes

IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II)

unter Einbeziehung der Sammlungen des FUHLROTT-Museums in Wuppertal

HELMUT KINKLER, WILLIBALD SCHMITZ, FRIEDHELM NIPPEL & GÜNTER SWOBODA

Zusammenfassung

Die Bearbeitung der Familie Noctuidae im Bergischen Land wird mit der vorliegenden Arbeit fortgesetzt und abgeschlossen. Behandelt werden die Unterfamilien Cuculliinae, Melicleptriinae, Bryophilinae, Apatelinae, Jaspidiinae, Nycteolinae, Beninae, Plusiinae, Catocalinae, Ophiderinae und Hypeninae mit zusammen 140 Arten.

Vier Arten aus den bereits bearbeiteten Unterfamilien werden nachgetragen und eine Häufigkeitsübersicht aller Eulen gegeben.

I. Einleitung

Im Rahmen der Erfassung der Schmetterlingsfauna des Bergischen Landes erschienen bereits: „**Die Tagfalter des Bergischen Landes**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 24 (1971), „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, II. Teil: Spinner, Schwärmer etc.**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 27 (1974) und „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I)**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 28 (1975). Die nun vorliegende Arbeit bildet die Fortsetzung des III. Teiles: Die Eulenschmetterlinge (I) und schließt zugleich die große Familie der Noctuidae ab. In der Folge werden im systematischen Teil die Unterfamilien Cuculliinae, Melicleptriinae, Bryophilinae, Apatelinae, Jaspidiinae, Nycteolinae, Beninae, Plusiinae, Catocalinae, Ophiderinae und Hypeninae behandelt. Die neuerdings in der eigenen Familie Dilobidae stehende Art *D. caeruleocephala* haben wir, der Systematik von FORSTER u. WOHLFAHRT: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band IV., Eulen (Stuttgart, 1971) folgend, in der Unterfamilie Apatelinae belassen. In Abweichung zu FORSTER-WOHLFAHRT haben wir wiederum die Autorennamen ausgeschrieben und mit der Jahreszahl der Beschreibung versehen.

Aussagen über die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes, dessen Geologie, Klima, Flora und Biotope sowie über Fang-, Beobachtungs- und Bestimmungsmethoden werden hier nicht mehr gebracht. Sie können in den o. g. ersten drei Teilen unserer Arbeit nachgelesen werden.

Eine Liste aller Lepidopterologen, die bisher mit ihren Daten zum Gelingen der Arbeit beitrugen, enthält der III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 28, 1975 p. 32). In Erweiterung dieser Liste müssen folgende Sammler hinzugefügt werden:

ARNTZ	DICKORÉ	KÖLLER	PHILLIPS	WEITZEL
BRACHT	GIERLING	LEHNARD	PLAESCHKE	ZICKERMANN
BRAUNE	HANNES	MAI	SAARBOURG	
BRELOWSKI	HERTER	MESENHÖLLER	SASSE	
BÜLLES	HÖLPER	METZEN	SCHICKORA	
CLASEN	JUNG	PELZ	SIELMANN	

Außerdem muß eine Korrektur vorgenommen werden: GIRCHER lies GIRSCHER.

II. Systematischer Teil

1. Abkürzungen

Char.	= Allgemeine Charakteristik des Vorkommens und etwaige Besonderheiten
e.l.	= ex larva (aus der Raupe gezogen)
e.o.	= ex ovo (aus dem Ei gezogen)
f.	= Form
F.	= Falter
Fo.	= Fundortverzeichnis
Fz.	= Flugzeit
Jgst.	= Jugendstadien
NF.	= Nachbarfaunen
P.	= Puppe
R.	= Raupe
ssp.	= Subspezies
Var.	= Variabilität
(Ach)–(Zi)	= Abkürzungen für die Sammlernamen. Vollständige Liste s. III. Teil.
BENDER 1925 – ZIELASKOWSKI 1951	= Hinweis auf ein Literaturzitat
FAU.D.	= Fauna Dortmund (HARKORT, WEIGT: Beobachtungen . . .)
FAU.N.	= Fauna linker Niederrhein (DAHME, KNOPS, NETTELBECK: Die . . . sowie 2 Nachträge von DAHME, JUNG: Die . . .)
FAU.R.	= Fauna Ruhrgebiet (ZIELASKOWSKI: Die . . .)
FAU.W.	= Fauna Westfalen (UFFELN: Die . . . sowie 3 Nachträge)
*	= Art, von der sich Belegstücke in der Sammlung des FUHLROTT-Museums befinden
♂	= Männchen
♀	= Weibchen

Wie auch schon im III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I), haben wir bei mehr als 30 Fundorten pro Art auf eine Aufzählung der Fundorte verzichtet. Bei Bedarf können diese im FUHLROTT-Museum, Wuppertal, oder bei den Verfassern eingesehen werden.

2. Artenverzeichnis

Familie: NOCTUIDAE

4. Unterfamilie: CUCULLIINAE

174. *Cucullia absinthii** (LINNÉ, 1761)

Fo.: **A.** Wuppertal (HAUSMANN, Mi, Mo, WEYMER 1878), Remscheid (P. Sch, Sy). – **B.** Bergisch Neukirchen (Bo), Bensberg (BÜLLES). – **D.** Hilden (St, WEYMER 1878), Opladen (HARTMANN), Leverkusen (Ki, Pe), Köln-Flittard (Fo), Bergisch Gladbach (Ca, Sch), Königsforst (Ki, Sch), Porz (Scha), Wahner Heide (Fo, Ni).

Fz.: 23. 6.–15. 8. in einer Generation.

Char.: Im Bergland nur einzeln, in der Rheinebene verbreitet und regelmäßig. Besonders die Raupen werden öfters auf Ruderalflächen, Schutzplätzen, an Straßen- und Wegrändern gefunden.

Jgst.: Raupen im August und September an Gemeinem Beifuß (*Artemisia vulgaris*) (Bo, Fo, Ki, Ni, Sch).

175. **Cucullia argentea** (HUFNAGEL, 1766), Silbermönch

Fo.: D. Düsseldorf („1865 1 F. von Hildenbrandt gefangen“ – VOSS 1932).

Char.: Außer diesem einen Fund bei Düsseldorf ist kein anderer bekannt geworden. Falls es sich nicht um eine Fundortverwechslung handelt, kann man den mehr östlich verbreiteten Falter nur als Irrgast bezeichnen.

NF.: FAU.N.: VON LUMM 1910 berichtet über Raupenfunde bei Krefeld.

176. **Cucullia artemisiae*** (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: A. Neviges (1930–1934 1 F.-Brü), Wuppertal (7.1941, e. l. 1951–Mo). – D. Leverkusen (1937–Kö).

Char.: Bei den vier Funden des flugstarken Tieres dürfte es sich wahrscheinlich um Irrgäste bzw. Arealerweiterer handeln. Die Hauptfutterpflanze Feldbeifuß (*Artemisia campestris*) kommt im Gebiet nicht vor, daher ist eine Bodenständigkeit auch nicht anzunehmen. Bei den Wuppertaler Faltern nehmen wir außerdem noch eine Fundortverwechslung an.

NF.: FAU.W.: einzeln bei Münster. FAU.R.: Dortmund 1 F. und 1 R.

177. **Cucullia chamomillae*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: B. Wermelskirchen (Ni), Lindlar (Ku). – C. Much (Schu), Ruppichteroth (Schm). – D. Düsseldorf (Oe, Pu, Re), Hildener Heide (In), Monheim (Bo), Langenfeld (BIERMANN), Leverkusen (Ki, Pe, Sw), Köln-Flittard (Bo), Köln-Dünnwald (Schn), Wahner Heide (Di).

Fz.: 20. 4.–11. 6. in einer Generation.

Char.: Der in der Rheinebene verbreitete und alljährlich einzeln zu findende Falter kommt im Bergland nur selten vor. Biotope sind Brachflächen, Feld- und Waldränder mit Kamille und der Großen Wucherblume auf Sand, Schotter und trockenen Stellen.

Var.: *f. chrysanthemi* HÜBNER vorherrschend.

178. **Cucullia lactucae** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: D. Düsseldorf-Unterbach (21. 6. 1938 - BACHMANN), Bergisch Gladbach (13. 8. 1965 - Ca).

Char.: Nur 2 Funde des mehr im südlichen Deutschland verbreiteten Falters deuten darauf hin, daß die Art bei uns nicht bodenständig ist und nur als Irrgast oder Arealerweiterer erscheint.

NF.: FAU.W.: bei Höxter und Warburg. FAU.R.: bei Essen und Bochum.

179. **Cucullia umbratica*** (LINNÉ, 1758)

Char.: Überall und ziemlich häufig. Fluggebiete sind kräuterreiche Wiesen, Feld- und Waldränder, Ruderalflächen, Böschungen usw. Von 44 Fundorten gemeldet.

Jgst.: Zuchten e.o. an Löwenzahn und Wegerich (Ki, Schm).

180. **Cucullia asteris*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Velbert (1937–1939 3 F.-Kö), Wuppertal und Solingen (WEYMER 1878). – B. Lindlar (13. 7. 1963-Ku). – C. Gummersbach (21. 7. 1972 3 F.-Ki, Ni), Ruppichteroth (9.1976 1 R.-PELZ).

Char.: Im Bergland an Wald- und Wegrändern, auf Schlägen, an Böschungen usw. mit der Goldrute (*Solidago virgaurea*) als Hauptfutterpflanze selten gefunden.

Jgst.: Raupe an Gartenaster (PELZ).

NF.: FAU.W.: Arnsberg, Münster, Warburg. FAU.R.: Bochum. FAU.D.: Hagen, Laasphe. Jeweils einzeln.

181. **Cucullia scrophulariae*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal (Ach, Mi, Ni, PIQUÉ 1948), Remscheid (Sy). – B. Burscheid (Bo, Zi), Ber-

gisch Neukirchen (Bo), Bensberg (BÜLLES), Lindlar (Ki), Overath (Di). – C. Dieringhausen (Ki), Much (Schu), Nutscheid Wald (Schm), Ruppichterorth (PELZ). – D. Düsseldorf (BELLIN, HOCH, LUEG, Oe, Pu), Hilden (WEYMER 1878 u. 1908), Leverkusen (Sw), Köln-Flittard (Fo), Köln-Dellbrück (Ru), Bergisch Gladbach (St), Wahner Heide (Ki, Sch, Scha), Siegmündung (Jäk, Ob).

Fz.: 28. 5.–30. 6. in einer Generation.

Char.: Über das ganze Gebiet gleichmäßig verbreitet, aber einzeln. Die Raupen manchmal in Anzahl. Fluggebiete sind Wald- und Wegränder, Schneisen, Schläge usw. mit der Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) als Futterpflanze.

Jgst.: Raupen mehrfach an Braunwurz (Fo, Mi, PELZ, Pu, Schm, WEYMER).

182. *Cucullia verbasci** (LINNÉ, 1758)

Fo.: A. Neviges (1930–1934 1 F.-Brü), Wuppertal („Die Raupe öfter“–WEYMER 1878), Remscheid (1942 2 F.-Sy). – B. Bensberg (4. 6. 1978–BÜLLES), Hölzer Kopf bei Engelskirchen (1978 ca. 35 R.-Bro). – C. Brohlthal (1912 1 F.-coll. Museum KOENIG, BONN). – D. Leverkusen (DICKORÉ, Ki, Pe, Sw), Dellbrücker Heide (Ca, Ki, Sch), Refrath (Bro), Wahner Heide (Ni, SCHAAF 1957), Siegmündung (Fo).

Fz.: 16. 5.–4. 6. in einer Generation.

Char.: In Sandgebieten und auf Ruderalplätzen besonders in der Rheinebene. Der Falter sehr selten, die Raupen manchmal in Anzahl.

Jgst.: Ende Mai bis Anfang Juli die Raupen an Königskerzen (*Verbascum lychnitis* und *thapsus*) (Bro, Ca, DICKORÉ, Fo, Ki, Ni, Pe, Sch, WEYMER).

183. *Calophasia lunula** (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: A. Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid. – B. Wermelskirchen, Bergisch Neukirchen. – C. Ruppichterorth, Brohlthal. – D. Düsseldorf, Hilden, Ohligs, Opladen, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 14. 4.–20. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: In der Rheinebene an Bahndämmen und Straßenböschungen, auf Ruderalplätzen usw. mit dem Gemeinen Leinkraut (*Linaria vulgaris*) verbreitet und besonders als Raupe nicht selten. Im Bergland nur vereinzelt.

184. *Brachionycha sphinx** (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: A. Neviges (Brü), Wuppertal (WEYMER 1878). – B. Burscheid (REDENZ-RÜSCH 1959) – C. Much (mehrfach-Schu), Ruppichterorth (mehrfach-PELZ, Schm), Wahnachtalsperre (CLASEN). – D. Düsseldorf-Grafenberg (LUEG), Hildener Heide (Weymer 1908), Köln-Flittard (Bo), Köln-Dünnwald (Schn), Köln-Rath (HÖLPER), Wahner Heide (GEIGER, Jäk).

Fz.: 16. 10.–18. 11. in einer Generation.

Char.: In lichten Laubwäldern und Gebüschzonen an wärmeren Stellen der Ebene und der Zone C im Spätherbst nicht selten. In den Zonen A und B viele Jahre nicht mehr gefunden.

185. *Brachionycha nubeculosa** (ESPER, 1786)

Fo.: A. Wuppertal (1950-FUST; 22. 3. 1940 u. 15. 3. 1963-Mo; 6 F.-PIQUÉ 1948; „alljährlich, doch wenig“ – WEYMER 1878), Remscheid (23. 3. 1936-Mel; 1930–1932 4 F.-Mi; 30. 3. 1934 2 F.-P.Sch). – B. Wermelskirchen (19. 4. 1962-Ni). – C. Engelskirchen (10. 3. 1967-Ki).

Fz.: 10.3.–19.4. in einer Generation.

Char.: In Birken- und Eichenwäldern des Berglandes, besonders der Zone A, früher nicht selten. In den letzten 20 Jahren nur noch 3 Nachweise.

NF.: FAU.D.: Hagen 1 F. FAU.R.: Essen 1 F. FAU.W.: Münster als große Seltenheit.

186. *Cleoceris viminalis (FABRICIUS, 1777)**

Fo.: **A.** Wuppertal, Remscheid, Solingen, Burg/Wupper. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Bechen, Herkenrath, Bensberg, Lindlar, Engelskirchen, Overath. – **C.** Gummersbach, Wiehl, Much, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg, Blankenberg. – **D.** Hilden, Leverkusen, Köln-Dünnwald, Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 16. 6.–21. 8. in einer Generation.

Char.: Fluggebiete der verbreiteten und recht häufigen Art sind Waldränder, Böschungen, Bach-, Fluß- und Teichufer mit Weiden, besonders im Bergland.

187. *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809)

Fo.: **A.** Wuppertal (30. 9. 1870 1 F.-WEYMER 1878). – **D.** Düsseldorf (13. 4. 1954-Re; „von Eschen geklopft“-VOSS 1932), Düsseldorf-Hassels (4. 4. 1953-HOCH), Hilden (22. 9.–8. 10. 1938 5 F.-St; „mehrfach“-WEYMER 1908).

Fz.: 22. 9.–13. 4. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Diese seit 25 Jahren bei uns nicht mehr gefundene Art ist auch im übrigen Deutschland sehr selten geworden. Fluggebiete waren Auwälder und Parkgehölze mit Eschen. NF.: FAU.R.: früher bei Bochum. FAU.W.: alte Funde bei Bochum, Hamm, Rietberg, Warburg.

188. *Lithophane socia* (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: **A.** Wuppertal („selten“-WEYMER 1878). – **D.** Bergisch Gladbach (24. 8. 1963 1 F.Sch).

Char.: Wie fast alle *Lithophane*-Arten ist auch *L. socia* in Deutschland seit vielen Jahren selten geworden. Der Biotop in Bergisch Gladbach war ein jetzt vernichtetes Bruchgebiet in der Schluchter Heide.

NF.: FAU.D.: Laasphe, Witten. FAU.R.: Kirchhellener Heide. FAU.W.: alte Funde bei Hagen, Arnsberg, Münster, Lübbecke, Warburg.

189. *Lithophane ornitopus (HUFNAGEL, 1766)**

Fo.: **A.** Velbert (Kö), Wuppertal (Mo, Ni, PIQUÉ 1948, WEYMER 1878). – **B.** Wermelskirchen (Ni), Dhünn (In), Burscheid (Bo, Zi), Herkenrath (Sch), Lindlar (Ku). – **C.** Ruppichterorth (PELZ), Bödingen/Sieg (Ni). – **D.** Düsseldorf (St), Hildener Heide (St), Leverkusen (Ki), Köln-Mülheim (Käu), Köln-Dellbrück (Ru), Bergisch Gladbach (Ca, Sch), Wahner Heide (Ki, Sch, Scha).

Fz.: 14. 9.–3. 5. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: In lichten Laubwäldern, speziell an Rändern von Eichenwäldern an wärmeren Stellen spärlich.

190. *Lithophane furcifera (HUFNAGEL, 1766)**

Fo.: **A.** Velbert (26. 9. 1935-Kö), Neviges (1930–1934 1 F.-Brü). – **B.** Lindlar (12. 9. 1963-Ku). – **D.** Düsseldorf-Unterbach (6. 4. 1934, 10. 4. 1934-ZICKERMANN), Hildener Heide (19. 9. 1938-St; 1876 1 F.-WEYMER 1878), Bergisch Gladbach (15. 9. 1963-Ca), Troisdorf (31. 3. 1938-Di).

Fz.: 12. 9.–10. 4. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Eine feuchtigkeitsliebende, seltene Art. Biotope sind Erlenbrüche, Auwälder und Erlenbestände an Ufern von Gewässern usw. Letzte Nachweise 1963.

191. *Lithophane lambda (FABRICIUS, 1787)**

Rasse: ssp. *zinckenii* TREITSCHKE

Fo.: **A.** Velbert (1939-Kö), Neviges (WEYMER 1908), Wuppertal (1870 2 F., 1877 1 F.-WEYMER 1878), Solingen-Merscheid (1872 1 F.-WEYMER 1878). – **D.** Hildener Heide (vor

1939-GÖLLER; 1937 u. 1938 4 F.-St; VOSS 1932; WEYMER 1878), Höher Heide (WEYMER 1878), Köln-Dellbrück (12. 4. 1908-Ru), Köln-Gremberg (JANSON 1922), Königsforst (1928-PHILIPPS).

Fz.: 18. 10.–16. 4. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Diese an Gagelmoore gebundene Art wurde 1939 zuletzt gefunden. Durch die starke Einengung und Trockenlegung dieser Gebiete bei uns wahrscheinlich verschwunden.

Jgst.: „R. lebt an Gagel (*Myrica gale*)“ (JANSON 1922).

NF.: FAU.N.: Selten. FAU.R.: Emscherbruch. FAU.W.: Bochum

192. **Lithomoia solidaginis*** (HÜBNER, 1800–1803)

Fo.: A. Wuppertal (31. 8. 1941, 29. 8. 1942-Mi; 2. 9. 1937-PIQUÉ; „Wpt.-Kastenberg, -Saalscheid, -Ronsdorf, ziemlich selten“-PIQUÉ 1948; „Barmer Wald, Husar, Huckenbeck, Ronsdorf, einzeln an Bierköder und abends auf Heide fliegend“-WEYMER 1878), Remscheid (10. 9. 1928-Mi).

Fz.: 29. 8.–10. 9. in einer Generation.

Char.: Dürfte bei uns nicht mehr bodenständig sein. Die Fluggebiete, feuchte Heidelbeerwälder und mit Heidekraut bestandene Waldschläge, sind weitgehend verschwunden.

NF.: FAU. W.: Eslohe, Winterberg, Lübbecke.

193. **Xylena vetusta*** (HÜBNER, 1809–1813), Moderholzeule

Fo.: A. Velbert (Kö), Wuppertal (Mo, PIQUÉ 1948, WEYMER 1878), Remscheid (Mel). – B. Wermelskirchen (Ni), Schildgen (GIERLING), Lindlar (Ku). – C. Much (Schu). – D. Düsseldorf (Pu, VOSS 1932), Hildener Heide (St), Leverkusen (Bo), Köln-Dellbrück (Ca, Ki), Köln-Thielenbruch (KLEIN), Bergisch Gladbach (Ca, Sch).

Fz.: 25. 8.–23. 4. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Eine sporadisch auftretende Art, früher häufiger. Keine genaue Biotopbindung.

194. **Xylena exsoleta*** (LINNÉ, 1758), (= **Calocampa exoleta** L.), Moderholzeule

Fo.: A. Wuppertal („seltener als *vetusta*“-WEYMER 1878). – B. Wermelskirchen (Ni), Bechen (Sch), Lindlar (Ku). – D. Ratingen (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf-Eller (VOSS 1932; ZIELASKOWSKI 1951), Hilden (WEYMER 1878), Köln-Dünnwald (Käu), Köln-Dellbrück (Ca), Bergisch Gladbach (Ca), Wahner Heide (GEIGER).

Fz.: 7. 9.–6. 4. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Wie *X. vetusta* sporadisch und in den letzten Jahren seltener auftretend. Keine genaue Biotopbindung.

195. **Xylocampa areola*** (ESPER, 1789)

Fz.: 2. 3.–26. 5. in einer Generation.

Char.: Westliche Art, die ziemlich häufig in feuchten, unterholzreichen Wäldern, in Schneisen, an Hecken usw. mit Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*) fliegt. 39 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Waldgeißblatt (Ca, WEYMER).

196. **Allophyes oxyacanthae*** (LINNÉ, 1758)

Fo.: A. Kettwig, Neviges, Wuppertal, Remscheid. – B. Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Witzhelden, Burscheid, Kürten, Herkenrath. – C. Gummersbach, Eckenhagen, Wiehl, Ruppichterorth, Bödingen/Sieg. – D. Lintorf, Ratingen, Düsseldorf-Eller, Hildener Heide, Monheim, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 7. 9.–28. 10. in einer Generation.

Char.: Hecken, Waldränder und Böschungen mit Weißdorn und Schlehe sind Fluggebiete dieser nicht seltenen Art.

Jgst.: Raupen an Weißdorn (Ki, PIQUÉ) und Schlehe (Ki).

197. **Griposia aprilina*** (LINNÉ, 1758)

Fo.: **A.** Wuppertal (18. 10. 1977-HAUSMANN; „überall“-PIQUÉ 1948; „nicht selten“-WEYMER 1878), Remscheid (25. 9. 1935-P. Sch). – **B.** Hückeswagen (5. 10. 1931-Mi), Wipperfürth (1964–1967 5 F.-Me). – **C.** Ruppichterath (27. 9. u. 6. 10. 1976-PELZ). – **D.** Düsseldorf-Eller (10. 1908-MUDROW), Köln-Mülheim („häufig“-KÄUFER 1946), Bergisch Gladbach (24. 9. 1963-Sch).

Fz.: 6. 9.–6. 10. in einer Generation.

Char.: In Eichenwäldern, besonders in alten Beständen, lokal und selten. Früher häufiger.

Jgst.: „Die Raupen in den Ritzen der Eichenstämme“-PIQUÉ 1948; „Die Raupe lebt im Frühjahr auf *Quercus robur* (Stieleiche)“-WEYMER 1863.

198. **Dryobotodes protea** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal („selten und wenig beobachtet, Barmen, Elb.“-WEYMER 1878). – **D.** Wahner Heide (2. 10. 1938-Pa).

Char.: Lichte Eichenwälder und Eichengebüsch in trockenen Sand- und Heidegebieten sind Biotope dieser seltenen Art.

NF.: In Heidegebieten des Niederrheins und Westfalens auch in den letzten Jahren einige Male gefunden.

199. **Blepharita satura*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 9. 8.–27. 9. in einer Generation.

Char.: In lichten Waldgebieten, Gebüschfluren, Park- und Gartenlandschaften über das Gebiet verbreitet und nicht selten. Von 33 Fundorten gemeldet.

200. **Blepharita adusta*** (ESPER, 1790)

Fo.: **A.** Wuppertal (22. 6. 1973-Ni; WEYMER 1878), Remscheid (7. 1955-P. Sch). – **B.** Krähwinkelbrück (26. 5. 1976-BUCHNER), Wipperfürth (1965–1969 5 F.-Me), Dhünntalsperre (15. 7. 1974-Ko), Lindlar (31. 5. 1969-Ki, Sch; 16. 6. 1963-Ku). – **C.** Nutscheid Wald (17. 6. 1972 2 F.-Ki, Sch). – **D.** Köln-Dellbrück (3. 6. 1914-Ru).

Fz.: 26. 5.–15. 7. in einer Generation.

Char.: Im Bergland in lichten Laubwäldern lokal und selten.

NF.: In den NF. nur wenige Funde aus den höheren Lagen. FAU.N.: fehlend.

201. **Polymixis flavicincta** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal („einmal von Maassen bei Elb. im Sept.“-WEYMER 1878). – **D.** Düsseldorf-Grafenberg (VOSS 1932), Hilden und Höher Heide („einzeln“-WEYMER 1878).

Char.: Eine wärmeliebende Art, von der nur alte Funde vorliegen. Heute auch aus anderen früheren Fluggebieten verschwunden oder sehr selten geworden, z. B. aus dem Mittelrheingebiet.

NF.: Nur wenige ältere Funde.

202. **Polymixis xanthomista*** (HÜBNER, 1818–1819)

Fo.: **A.** Wuppertal („wurde einmal von OL. COLEARIUS hier gef.“-WEYMER 1878). – **C.** Schladern/Sieg (1974–1977 mehrfach-Schm, Schu, Sw).

Fz.: 16. 9.–26. 9. in einer Generation.

Char.: Eine wärmeliebende Art, die man in warmen, aufgelassenen Steinbrüchen, auf besuchten, warmen Hängen usw. findet. Uns ist außer einem Steinbruch bei Schladern/Sieg kein weiterer Flugplatz bekannt.

NF.: Flugplätze sind gemeldet von wärmeren Plätzen an Ahr, Rhein, Mosel und Nahe.

Eumichtis lichenea (HÜBNER, 1809–1813)

Rasse: ssp. *septentrionalis* LEMPKE

Am 28. 10. 1966 fing Sch einen Falter in Bergisch Gladbach am Schaufenster eines Gemüsegeschäfts. Wir nehmen eine Verschleppung des Tieres aus seinem Verbreitungsgebiet an den Küsten Belgiens und der Niederlande an. Dort auch erst 1938 entdeckt, aber bis heute mehrfach gefunden. Die dort fliegende Rasse beschrieb LEMPKE 1964 als ssp. *septentrionalis*. Das von Sch gefangene Tier wurde von LEMPKE als zu dieser Rasse gehörig bestimmt. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm nochmals für seine Hilfe bedanken.

203. **Crypsedra gemmea** (TREITSCHKE, 1825)

Fo.: D. Köln-Dellbrück (3. 7. 1913 2 F.-EMMUNDTS, KLEIN).

Char.: Ein Falter der Wälder des Berglandes. Bei uns nur zwei alte Funde. Müßte in den höheren Lagen nachzuweisen sein, da im Sauerland und in der Eifel in den letzten Jahren mehrfach gefunden, z. B. zwei Falter bei Schwelm.

204. **Antitype chi** (LINNÉ, 1758)

Fo.: B. Lindlar (9. 9. 1965-Ku). – C. Rosbach (1. 9. 1976 2 F. Schm, Schu). – D. Düsseldorf-Grafenberg (VOSS 1932).

Char.: Lokal und selten in hochstaudenreichen Wiesentälern, besonders in Waldgebieten des Berglandes.

NF.: FAU.D.: Olsberg, Laasphe. FAU.W.: Bochum, Höxter, Mettingen. In den letzten Jahren einige Falter in der Eifel, an Ahr, Mosel und Mittelrhein.

205. **Ammoconia caecimacula*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal (WEYMER 1878). – B. Wipperfürth (Me), Bensberg (Di), Lindlar (Ku). – C. Ruppichterth (PELZ, Schm), Nutscheid Wald (Schm), Schladern/Sieg (HARTMANN, Ki, Schm, Schu, Sw), Bödingen/Sieg (Schm). – D. Ratingen (FUST), Hildener und Höher Heide (WEYMER 1878), Bergisch Gladbach (Ca), Wahner Heide (Fo).

Fz.: 20. 8.–27. 9. in einer Generation.

Char.: Kräuterreiche, warme Stellen an Waldrändern und geschützten Plätzen sind der Biotop dieser nicht häufigen Art.

206. **Eupsilia transversa*** (HUFNAGEL, 1766) (= **Scopelosoma satellitia** L.)

Fz.: 10. 9.–11. 5. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: In Laubwäldungen, an Hecken, in Park- und Gartenlandschaften überall häufig. Jgst.: Raupen an Apfel (REDENZ-RÜSCH), an Eiche (Ki), Weide (Ni). Raupe ist Mordraupe (Ki).

207. **Xanthia croceago** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

WEYMER 1878 schreibt: „Überall nicht selten im Sept. und Oct. und nach der Überwinterung vom März bis A. Mai an Salixblüthen.“ Seitdem keine Meldungen mehr. Biotope sind warme Hänge mit Eichengebüsch.

NF.: Ebenfalls nur alte Funde, außer einem Fang eines Falters in den letzten Jahren bei Siegen (FAU.R.). Von Ki und Sch in letzter Zeit noch bei Bad Münstereifel und an der Ahr festgestellt.

208. **Conistra vaccinii*** (LINNÉ, 1761)

Fz.: 8. 9.–13. 5. in einer Generation mit Überwinterung.

Char.: Überall häufig bis gemein, ohne bestimmte Biotopbindung. Von 43 Fundorten nachgewiesen.

Jgst.: Raupen an Birkenblüten (WEYMER). Zuchten e.o. an Pappel und Weißdorn (Ki).

209. **Conistra ligula*** (ESPER, 1794)

Fo.: A. Velbert (9. 1934 2 F.-Kö), Neviges (1930–1934 2 F.-Brü). – D. Hilden („selten, in wenigen Ex. . . 1873 und 1876“-WEYMER 1878), Hildener Heide (leg. Oe und St-STAMM 1975).

Char.: *C. ligula* bevorzugt trockenwarme Stellen. In der Eifel und am Mittelrhein wurde sie von Ki und Sch nur auf extrem trockenen und warmen Hängen gefunden. Die Unterscheidung beim Falter gegenüber der sehr variablen *C. vaccinii* ist nicht einfach. Die von STAMM 1975 aus Wermelskirchen (Ki, Ni) angegebenen Tiere sind *C. vaccinii*.

NF.: FAU.W.: Arnsberg, Hagen, Münster. FAU.N.: 1 F. im Hülser Bruch. FAU.R.: Kirchheller Heide, sehr selten.

210. **Conistra rubiginosa*** (SCOPOLI, 1763) (= **vau-punctatum** ESP.)

Fo.: A. Langenberg (1936 4 F.-Kö), Neviges (1930–1934 2 F.-Brü), Wuppertal („Einmal von Maassen bei Elb.“-WEYMER 1878). – B. Overath (27. 3. 1939-Di). – D. Hilden und Höher Heide („mehrfach“-WEYMER 1878), Köln-Flittard (18. 11. 1978-GIERLING), Köln-Dellbrück (14. 4. 1973 in Anzahl, 1. 3. 1975-WEITZEL).

Char.: Seit Jahrzehnten im Gebiet nicht mehr beobachtet, wurde diese überwinternde Art neuerdings wieder in der Rhein-Niederung gefangen. In den Zonen A und B, offenbar früher schon selten, konnte sie trotz intensiver Sammeltätigkeit nicht mehr festgestellt werden.

NF.: In allen NF. als selten verzeichnet. FAU.D.: Bis 1954 bei Wetter in mehreren Exemplaren, danach nicht mehr.

211. **Dasycampa erythrocephala*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Neviges (1930–1934-Brü; 1931-Kö), Wuppertal (5. 4. 1939-HANNES; „selten, . . . 1869 etwas zahlreicher“-WEYMER 1878). – D. Düsseldorf (12. 1907-METZEN; 30. 9. 1936 2 F.-ZIELASKOWSKI), Hildener Heide (24. 9. 1938 2 F., 6. 11. 1938-St), Leverkusen (25. 10. 1976-Ki), Köln-Dellbrück (7. 10. 1976-WEITZEL).

Fz.: 24. 9.–5. 4. mit Überwinterung in einer Generation.

Char.: Die Beobachtungen dieser Eule deuten auf ein ähnliches Verhalten hin wie bei *C. rubiginosa*. Nach einigen Jahrzehnten Pause konnte sie erstmals wieder im warmen Jahr 1976 in der Zone D beobachtet werden.

Jgst.: Zuchten e.o. an Löwenzahn, Birke, Buche und Eiche (WEYMER).

Var.: Die f. *glabra* SCHIFF. in Wuppertal (WEYMER).

NF.: In allen NF. als nicht häufig gemeldet.

212. **Dasycampa rubiginea*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal (9. 1896-coll. Museum KOENIG, Bonn; 12. 8. 1932-Mel; 20. 9. 1937-PI-QUÉ 1948; „in einzelnen Jahren öfter“-WEYMER 1878). – B. Lindlar (E. 3. 1955-Ku). – D. Wahner Heide (26. 3. 1949-Di; 25. 4. 1970 3 F.-Fo; 5. 4. 1973, 27. 3. 1974 3 F.-Jäk; 6. 5. 1970-Ki; 27. 3. 1974-Ob; 5. 5. 1956-Scha; 26. 3. 1977 häufig-Schm), Troisdorf (25. 3. 1936-Pa).

Fz.: 20. 9.–5. 5. mit Überwinterung in einer Generation.

Char.: Die Art bevorzugt die wärmeren Laubmischwälder der Niederung und entsprechend günstige Standorte höherer Lagen. In den letzten Jahren nur noch in der Niederung beobachtet.

NF.: In FAU.D. nicht, in den anderen als selten gemeldet.

213. **Agrochola circellaris*** (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: A. Wuppertal, Remscheid, Solingen. – B. Wipperfürth, Wermelskirchen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Kürten, Bechen, Herkenrath, Lindlar, Overath. – C. Unnenberg,

Gummersbach, Wiehl, Much, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Herchen/Sieg, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Baumberg, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrr., Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Siegmündung. Fz.: 24. 8.–25. 11. in einer Generation.

Char.: Im Herbst überall anzutreffen, häufig an den Rändern von Laubmischwäldern. Jgst.: Jungraupen im Frühjahr in Salweidenkätzchen, später an Salweide, Pappel, Birke (Ni) und Esche (Ki). Zuchten e.l. an Löwenzahn, Salat, Wegerich und Wiesenkerbel (Ki, Ni, Sch).

214. *Agrochola macilenta (HÜBNER, 1808–1809)**

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Witzhelden, Dabringhausen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Schildgen, Herkenrath, Lindlar. – **C.** Unnenberg, Dieringhausen, Wiehl, Much, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Lintorf, Hösel, Ratingen, Hildener Heide, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Köln rrr., Bergisch Gladbach, Wahner Heide, Siegmündung.

Fz.: 5. 9.–25. 11. in einer Generation.

Char.: Im ganzen Gebiet verbreitet. Häufig in Laubmischwäldern und gebüschreichen Fluren.

Jgst.: Jungraupen in Salweidenkätzchen, Weiterzucht mit Löwenzahn, Himbeere, Wiesenkerbel und Salweide (Ni).

215. *Agrochola nitida* (SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= *Amathes lucida* HB.)

Char.: Lediglich WEYMER 1878 meldet diese Art aus dem Untersuchungsraum: „sehr selten, 2 Ex. dieser Art fingen wir im Herbst 1869 am Husar an Bierk.“ *A. nitida* bevorzugt wärmere Gebiete, taucht aber offensichtlich in extrem günstigen Jahren auch an anderen Stellen auf.

NF.: FAU.W.: Holzhausen einzeln, Sinsen 1 F. am 5. 10. 1919. FAU.R.: Sinsen, Kirchhellen sehr selten.

216. *Agrochola helvola (LINNE, 1758)**

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Dabringhausen, Burscheid, Herkenrath, Lindlar, Overath. – **C.** Unnenberg, Dieringhausen, Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Lintorf, Düsseldorf, Hildener Heide, Leverkusen, Köln-Dellbrück, Bergisch Gladbach, Wahner Heide, Troisdorf, Siegmündung.

Fz.: 5. 9.–4. 11. in einer Generation.

Char.: Über das gesamte Gebiet verbreitet, aber nur lokal häufig. Bevorzugt ebenfalls wie die anderen Arten der Gattung gebüschreiche Waldränder und Fluren.

Jgst.: Zuchten e.l. an Salweide und Pappel (Ni). Jungraupen in Salweidenkätzchen (Ni, Sch).

217. *Agrochola litura (LINNÉ, 1761)**

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Witzhelden, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Lindlar. – **C.** Dieringhausen, Eckenhausen, Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Leverkusen, Köln-Dellbrück, Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 29. 8.–12. 11. in einer Generation.

Char.: Ebenfalls ein Tier laubgebüschreicher Flächen und Laubmischwälder. Im Gebiet

verbreitet, jedoch spärlicher auftretend als die vorhergehenden Arten der Gattung. Nur lokal und jahrweise häufig, besonders im Bergland.

NF.: Nur in FAU.W. und FAU.D. In letzterer wird gemeldet, daß die Art 1966 erstmalig auftrat.

218. *Agrochola lychnidis* * (SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= *pistacina* SCHIFF.)

Fz.: 3. 9.–10. 11. in einer Generation.

Char.: Die Art kommt zwar in allen Zonen vor, bevorzugt jedoch die Laubwälder und Parklandschaften der Niederung, wo sie besonders häufig anzutreffen ist.

Var.: Die Art variiert besonders stark, viele Formen und Übergänge konnten beobachtet werden.

Jgst.: Zuchten e.o. an Rose, Weißdorn und Pappel (Ki).

219. *Agrochola lola* * (CLERCK, 1759)

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Bergisch Neukirchen, Kürten, Herkenrath, Lindlar. – **C.** Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterorth, Nutscheid Wald. – **D.** Ratingen, Düsseldorf, Hildener Heide, Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Wahner Heide, Siegmündung.

Fz.: 3. 9.–30. 10. in einer Generation.

Char.: Meist einzeln auftretende Art. Der Falter fliegt in den mit Weiden, Pappeln und Erlen bestandenen Tälern des Hügellandes und an entsprechenden Stellen der Niederung.

Jgst.: Raupe an Pappel (Ki).

220. *Omphaloscelis lunosa* * (HAWORTH, 1809)

Fo.: **A.** Wuppertal-Burgholz (Ni). – **B.** Wipperfürth (Me), Wermelskirchen (Ni), Bergisch Neukirchen (Bo). – **C.** Eckenhagen (Ni), Much (Schu), Schönenberg (Schm), Bödingen/Sieg (Fi, Schm). – **D.** Düsseldorf (Re), Monheim (Bo), Langenfeld (La, Ob), Leverkusen (Au, Bo, Ki, Sw), Köln-Flittard (Bo, GIERLING), Köln-Dellbrück (SCHICKORA), Siegmündung (Ach, BUCHNER, Jäk, Ni).

Fz.: 2. 9.–10. 10. in einer Generation.

Char.: Diese Art, die erstmals 1935 in Deutschland gefunden wurde (FAU.N.), kann mit Sicherheit als Arealerweiterer angesehen werden. Über das rheinaufwärts gerichtete Vordringen s. KINKLER 1972. Das Hauptfluggebiet sind die Rheinauen, wo der Falter stellenweise massenhaft beobachtet wurde.

Jgst.: Zuchten e.o. an Gras (*Poa annua*) (Ki, Ni, Sw).

NF.: FAU.N.: Die ersten Funde in Elmpf und Stendener Bruch. FAU.R.: Essener Ruhrtal.

221. *Parastichtis suspecta* * (HÜBNER, 1814–1817) (= *iners* TR.)

Fo.: **A.** Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Dabringhausen, Burscheid, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Wiehl, Much, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Herchen/Sieg, Bödingen/Sieg, Blankenberg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 26. 6.–8. 9. in einer Generation.

Char.: Verbreitet und regelmäßig gefunden, bevorzugt feuchte Standorte mit Pappelbeständen. In den Auwäldern und Tälern des Berglandes, wie auch in den Uferlandschaften der Niederung.

222. *Spudaea ruticilla* (ESPER, 1791)

Char.: Von dieser, auf *Calluna*-Heide fliegenden Art, liegen nur ältere Beobachtungen aus

der Hildener Heide vor. WEYMER 1878 meldet: „Selten. Wurde im April 1875 und 1876 bei Hilden in einigen Exemplaren an blühender *Salix* gefangen.“ Den nächsten Hinweis finden wir bei STAMM 1975: „11. 4. 39 i.A. an blühender *Salix aurita*“. 2 F. vom 11. 4. 1939 leg. St befinden sich in coll. LÖBBECKE-Museum, Düsseldorf.

NF.: FAU.N.: mehrere Exemplare von Arsbeck und Hinsbeck. FAU.R.: 1 F. von Bottrop. In den letzten Jahren entlang der niederländischen Grenze mehrfach gefunden (SPAARMANN, VON STRITZKY).

223. *Atethmia centrago (HAWORTH, 1829) (= *xerampelina* HB.)**

Fo.: A. Wuppertal-Elberfeld („einmal von Maassen“-WEYMER 1878). – C. Bödingen/Sieg (13. 9. 1974-Ki). – D. Düsseldorf (11. 9. 1953-Re; 29. 8. 1952 leg. KAMPF, 8. 9. 1953 leg. Re-STAMM 1975), Düsseldorf-Urdenbach (2. 9. u. 8. 9. 1967-Ki, Sch; 10. 6. 1953 R.-STAMM 1975), Monheim (3. 9. 1973-Bo), Opladen (8. 9. 1973, 20. 8. 1975-HARTMANN), Leverkusen (3. 9. 1973-Bo; 3. 9. 1970, 4. 9. 1973-Ki; 18. 8. 1973-Sw), Köln rrh. (1952-Käu), Köln-Flittard (4. 9. 1978-Bo), Bergisch Gladbach (7. 9. 1957-Ca), Porz (30. 8. 1952, 1. 9. 1956-Scha), Wahner Heide (1. 9. u. 4. 9. 1953-Scha), Siegmündung (30. 8. 1975-Ach).

Fz.: 18. 8.–13. 9. in einer Generation.

Char.: Hier handelt es sich eindeutig um einen Bewohner der Niederung, wo er mit den Eschenauwäldern verbreitet ist.

NF.: FAU.N.: Niersbruch b. Viersen 1 F. FAU.R.: Essener Ruhrtal.

224. *Cirrhia aurago (SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fz.: 1. 9.–7. 11. in einer Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet verbreitet, jedoch nur in Buchen- und Eichenmischwäldern häufig, sonst vereinzelt auftretend.

225. *Cirrhia togata (ESPER, 1788) (= *flavago* F., *lutea* STRÖM.)**

Fz.: 25. 8.–30. 10. in einer Generation.

Char.: Ebenfalls weit verbreitet. Fliegt an weidengebüschreichen Hängen, an buschreichen Wegrändern und in Laubmischwäldern.

Jgst.: Jungraupen in Weidenkätzchen (Ki, Ni, Sch, WEYMER).

226. *Cirrhia icteritia (HUFNAGEL, 1766) (= *fulvago* L.)**

Fz.: 2. 8.–30. 10. in einer Generation.

Char.: An den gleichen Stellen wie die vorherige Art, über das gesamte Gebiet verbreitet und oftmals zahlreich.

Jgst.: Jungraupen in Weidenkätzchen (Ki, Ni, Sch, WEYMER). Zuchten e.l. an Löwenzahn (Ni) und Salat (Ki).

227. *Cirrhia gilvago (SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fo.: A. Velbert (1931 2 F.-Kö), Wuppertal („selten“-WEYMER 1878). – D. Düsseldorf (18. 9. 1931 2 F. leg. Oe-GRABE 1935-1937; 1949-HOCH; e.l. 15. 9. 1977-Pu; 3. 10. 1954-Re), Hilden (1876-WEYMER 1878), Hildener Heide (14. u. 18. 9. 1938-St), Leverkusen (22. 9. 1971-Au; 1. 10. 1973, 26. 9. 1974-Bo; 5. 10. 1973-Sw), Köln rrh. (Käu; Ru-STAMM 1975), Bergisch Gladbach (20. u. 29. 9. 1963, 11. 10. 1965, 1. 10. 1967-Ca; 2. 10. 1963-Ki), Wahner Heide (27. 9. 1963-Sch; 17. 9. 1953-Scha).

Fz.: 14. 9.–11. 10. in einer Generation.

Char.: Mit der Ulme, der Futterpflanze der Jungraupen, in der wärmeren Niederung verbreitet.

NF.: FAU.W.: Münster. FAU.N.: Elmt und Krefeld.

228. **Cirrhia citrago** (LINNÉ, 1758)

Char.: WEYMER 1878 meldet diese an Linde lebende Art aus Wuppertal: „selten. Von Maassen bei Elb. gef.“ Seitdem bei uns nicht mehr gefunden. In den NF. außer FAU.D. (nicht verzeichnet) als selten bzw. einzeln gemeldet.

229. **Cirrhia ocellaris*** (BORKHAUSEN, 1772)

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld („selten“-WEYMER 1878). – **D.** Lintorf (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf (GIRSCHER, Oe, Pu, Re, SIELOFF), Hilden (St, WEYMER 1878), Monheim (Bo), Langenfeld (La), Leverkusen (Au, Bo, Ki, Sw), Köln rrh. (Bo, GIERLING, HELMICH), Bergisch Gladbach (Ca, Sch), Porz (Scha), Wahner Heide (Fo, Ki, Sch), Siegmündung (BUCHNER, Jäk, Ni, Ob).

Fz.: 8. 9.–30. 10. in einer Generation.

Char.: Verbreitet in der Zone D. In Pappelanpflanzungen und Parkanlagen mit Pappelbeständen auf Sand- und Kiesuntergrund in der Rheinebene.

5. Unterfamilie: MELICLEPTRIINAE

230. **Chloridea viriplaca*** (HUFNAGEL, 1766) (= **dipsacea** L.)

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen („selten, von St. STACHELHAUSEN einmal“-WEYMER 1878), Solingen („mehrmals“-WEYMER 1878). – **D.** Düsseldorf-Ellerforst („mehrmals“-WEYMER 1878), Hildener Heide („mehrmals“-WEYMER 1878), Köln rrh. (2. 7. 1966-Fo), Porz (30. 7. 1950 5 F., 5. 8. 1950, 25. 7. 1952-Scha).

Char.: Wanderfalter, der gelegentlich bei uns einfliegt.

NF.: In FAU.W. gemeldet aus: Münster, Bochum, Rietberg, selten; Warburg zahlreich. In FAU.R. je 1 F. aus Essen-Bredeney und Bochum gemeldet.

231. **Chloridea maritima** (DE GRASSLIN, 1855)

Rasse: ssp. *warneckei* BRSN.

Fo.: **C.** Gummersbach (21. 7. 1972-Ni). – **D.** Rösrath (28. 8. 1964-Ki).

Char.: Der Fundort in Gummersbach ist ein trockener, aufgelassener Steinbruch in der Nähe von Hochheiden, der Fundort in Rösrath liegt am Rande der Wahner Heide. Offenbar bevorzugt die Art trockene Heidegebiete. Die nächsten bekannten Fundorte in der Bundesrepublik Deutschland liegen in Niedersachsen.

232. **Chloridea peltigera*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Remscheid (30. 7. 1945-P.Sch). – **D.** Köln-Stammheim (e.l. 29. 9. 1945-Käu).

Char.: *C. peltigera* ist ebenfalls ein Wanderfalter. Sein Hauptverbreitungsgebiet ist der Mittelmeerraum, aus dem er in heißen Sommern zufliegt. Aus keiner NF. gemeldet.

233. **Chloridea scutosa** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Char.: WEYMER 1878 meldet diese südosteuropäische Steppenart aus Hilden und zwar von 1875 in einem Exemplar. *C. scutosa* gehört zu den sehr selten gefundenen Wanderfaltern.

NF.: Nur in FAU.W. aus Rhoden und Münster.

234. **Pyrhia umbra*** (HUFNAGEL, 1766)

Fo.: **A.** Wuppertal. – **B.** Wermelskirchen, Dabringhausen, Schildgen, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Much, Ruppichteröth, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Opladen, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Rheidt, Siegmündung.

Fz.: 3. 6.–13. 8. in einer Generation.

Char.: Am häufigsten in der Zone D gefunden. Bevorzugt krautreiche Wiesenränder und Böschungen auf nicht zu trockenem Untergrund.

235. *Panemeria tenebrata (SCOPOLI, 1763)**

Fo.: **A.** Velbert (Kö, Pu), Neviges (Brü, Sy), Wuppertal (BORNSCHEIN, Mi, Mo, PIQUÉ 1948, WEYMER 1878), Solingen (St). – **B.** Wipperfürth (Ku, Me), Wermelskirchen (Ach, Ki, Ni), Witzhelden (coll. FUHLROTT-Museum, Wuppertal), Hilgen (He, Ko), Eifgental (Re), Doktorsdühn (Ach), Altenberg (GIERLING), Obersteeg (BÜLLES). – **C.** Drabenderhöhe (Schu), Much (Schu), Ruppichterth (Ki, PELZ, Schm). – **D.** Ratingen (Re; ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf (LUEG, Oe, Pu, Re, St), Hildener Heide (St), Leichlingen (ZIELASKOWSKI), Köln-Dellbrück (Ca, EMMUNDTS, Ru), Bergisch Gladbach (Ca, Sch), Wahner Heide (Sch, Scha).

Fz.: 25. 4.–16. 6. in einer Generation.

Char.: Der Falter fliegt tags auf Waldwiesen, in Wiesentälern und an Waldrändern, wo die Futterpflanzen der Raupen, Hornkrautarten (*Cerastium*), wachsen.

236. *Axyia putris (LINNÉ, 1746)**

Fz.: 6. 5.–27. 9. in einer starken ersten und partiellen 2. Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet ohne feste Biotopbindung vorkommend und häufig.

6. Unterfamilie: BRYOPHILINAE

237. *Euthales algae (FABRICIUS, 1775)**

Fo.: **A.** Wuppertal („selten, einmal a. R.“–WEYMER 1878), Remscheid (7. 1959 2 F.–P.Sch). – **B.** Wermelskirchen (18. 7. 1976–Ni). – **C.** Ruppichterth–Harth (2. 8. 1978–PELZ), Blankenberg (5. 8. 1978–Ki). – **D.** Düsseldorf–Hassels (20. 8. 1950–BRACHT), Höher Heide („einmal“–WEYMER 1878), Hildener Heide (28. 7. 1948, 5. 8. 1954–St), Leverkusen (15. 7. 1976, 27. 7. u. 3. 8. 1978–Ki), Köln–Flittard (18. 8. 1977, 10. 8. 1978–Bo; 28. 7. 1978–GIERLING), Köln–Dellbrück (4., 20. u. 26. 7. 1952–Ru), Bergisch Gladbach (6. 8. 1964, 30. 8. 1968–Sch), Bensberg (31. 7. 1978–BÜLLES), Porz (28. 7. 1951 2 F.–Scha), Wahner Heide (12. 8. 1953–Scha).

Fz.: 4. 7.–30. 8. in einer Generation.

Char.: Die Art lebt als Raupe an den Flechten von Laubbäumen, sie bevorzugt die wärmeren Gebiete der Niederung und die wärmeren Täler des Berglandes. Das Auftreten der Art im Gebiet scheint starken Schwankungen zu unterliegen.

Jgst.: Raupe an Baumflechte (WEYMER).

NF.: FAU.W.: 2 R. 1897 bei Niederfeld/Sauerland. FAU.D.: 1 F. im Elsebachtal b. Ergste.

238. *Bryoleuca raptricula (SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= *divisa* ESP.)**

Fo.: **A.** Haan, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wermelskirchen, Witzhelden, Hilgen, Burscheid, Bergisch Neukirchen. – **C.** Gummersbach, Nutscheid Wald, Rosbach, Blankenberg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Solingen–Ohligs, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Bensberg, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 2. 6.–28. 9. in einer Generation.

Char.: Besonders häufig in der Zone D an wärmeren aber nicht zu trockenen Standorten. In den anderen drei Zonen an ähnlich günstigen Stellen, jedoch spärlich.

239. *Bryoleuca domestica (HUFNAGEL, 1766) (= *perla* SCHIFF.)**

Fo.: **A.** Neviges (1930–1934–Brü), Mettmann (STAMM 1975), Wuppertal (6. 7. 1936, 2. 7. 1938 2 F., 19. 8. 1939, 15. 8. 1940, 15. 7. 1946, 15. 7. 1953, 12. 7. 1954 2 F.–Mi; 7. 7. u. 5. 8. 1927,

7. 1945, 7. 1946-PIQUÉ 1948; „selten, einmal v. Maassen“-WEYMER 1878), Remscheid (30. 6. u. 3. 7. 1945-P.Sch). – **B.** Wermelskirchen (2. 8. 1962-Ki; 20. 7. 1976-Ni), Lindlar (18. 7. 1969 3 F.-Ki; 26. 7. 1969-Ku), Engelskirchen (25. 7. 1969-Sch). – **C.** Gummersbach (21. 7. 1972 7 F.-Ki, Ni). – **D.** Köln-Mülheim (31. 7. 1946, 8. 1950-Käu), Köln-Dellbrück (14. 7. 1932-Ru), Troisdorf (21. 7. 1937-Di).

Fz.: 30. 6.–19. 8. in einer Generation.

Char.: Die Art bevorzugt trockenwarme Stellen, an denen starker Flechtenbewuchs an Felsen und Baumstämmen auftritt.

240. *Panthea coenobita (ESPER, 1785)**

Fo.: **A.** Wuppertal, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Bechen, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Marienheide, Gummersbach, Ründeroth, Wiehl, Drabenderhöhe, Much, Ruppichteröth, Nutscheid Wald, Rosbach, Herchen, Bödingen/Sieg. – **D.** Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 1. 5.–10. 8. in einer Generation.

Char.: Eine der wenigen Arten, die durch die allenthalben erfolgte Fichtenaufforstung neu auftrat oder in ihrem Bestand verstärkt wurde. Von WEYMER 1878 noch nicht gemeldet, die ersten Meldungen 1930 von Mi aus Marienheide.

Jgst.: Zuchten e.o. an Fichte (Ki, Sch).

241. *Daseochaeta alpium (OSBECK, 1778) (= *orion* ESP.)**

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal, Remscheid. – **B.** Wermelskirchen, Hilgen, Herkenrath, Frielingsdorf, Lindlar, Overath. – **C.** Holzvipper, Much, Ruppichteröth, Nutscheid Wald, Schladdern/Sieg, Rosbach, Herchen, Eitorf, Bödingen/Sieg. – **D.** Kalkum, Hösel, Ratingen, Düsseldorf, Hildener Heide, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Refrath, Königsforst, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 2. 5.–27. 8. in einer Generation.

Char.: Die Art fliegt in Laubmischwäldern mit Eichenbeständen, häufig tritt sie in der Zone C in warmen Eichenwäldern und in mit Eichengebüsch bewachsenen Hanglagen auf.

Jgst.: Zuchten e.o. an Eiche (Ni, Schm), Raupen auf Eiche (WEYMER).

NF.: In den älteren NF. als weit verbreitet und nicht selten, in der neueren FAU.D. 1 F. bei Wetter.

242. *Calocasia coryli (LINNÉ, 1758)**

Fz.: 5. 4.–31. 8. in zwei nicht scharf getrennten Generationen, wobei die zweite unvollständig ist.

Char.: Im gesamten Gebiet verbreitet, besonders häufig in Laubwäldern und laubgebüschreichen Fluren.

Var.: Die schwarze f. *melanotica* HAV. (= *weymeri* HOLD) zu etwa 5% unter der Nominatform.

Jgst.: Zuchten e.o. an Buche, Weißdorn (St), Eiche (Ki, Ni), Linde und Hainbuche (Ki).

243. *Diloba caeruleocephala (LINNÉ, 1758), Blaukopf**

Fo.: **A.** Wuppertal (Mel, Mi, Ni, PIQUÉ 1948, WEYMER 1878), Remscheid (Mel, Ni), Solingen (St). – **B.** Wipperfürth (Me), Wermelskirchen (Ki, Ni), Hilgen (Ko), Overath (Di). – **C.** Wiehl (Oe), Nümbrecht (Bo), Much (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichteröth (PELZ), Schladdern/Sieg (Sw), Rosbach (Schm). – **D.** Lintorf (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf (He, Oe, St), Köln rrh. (KLEIN, Ru), Troisdorf (Di), Rheidt (Jäk).

Fz.: 15. 9.–8. 11. in einer Generation.

Char.: An Böschungen, warmen Hanglagen und auf Waldlichtungen, wo Schlehen- und

Weißdorngebüsche vorkommen. In den Zonen A–C meist in Anzahl. In der Niederung seltener, nur wenige Einzelfunde. Die Art wird von KIRIAKOFF 1970 zur neuen Familie *DILOBIDAE* (Spinner, Schwärmer etc.) gestellt.

Jgst.: Raupen Mitte Mai–Ende Juni an Schlehen, Weißdorn (Ni, PIQUÉ, WEYMER) und an Obstbäumen (PIQUÉ).

244. *Arsilonche albovenosa (GOEZE, 1781)**

Fo.: **D.** Ratingen (8. 5. 1971-In), Düsseldorf-Unterbach (GRABE 1935–1937; 26. 7. 1933 3 F.-Oe; 23. 7. 1952-Re), Hildener Heide (15. 9. 1962-Mi), Wahner Heide (26. 7. 1952-Scha).

Char.: Nur in der Niederung auf Sumpfwiesen und in Bruchgebieten selten gefunden. Durch die Trockenlegung vieler Feuchtgebiete in unserem Gebiet heute stark gefährdet und vom Aussterben bedroht.

NF.: In FAU.N. häufig, in den anderen als selten gemeldet.

245. *Subacronicta megacephala (SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fz.: 27. 4.–29. 8. in einer Generation, wobei die August-Tiere möglicherweise einer unvollständigen zweiten Generation angehören.

Char.: Über das ganze Untersuchungsgebiet mit der Pappel und Weide verbreitet, aber meist einzeln. In den Pappelbeständen der Rheinniederung zahlreicher.

Var.: Zwei Falter der verdunkelten f. *nigra* SCHAW. (Ki).

Jgst.: Raupen an Pappeln (WEYMER). Puppenfunde an Pappelstämmen (PELZ, Schu). Zucht e.o. an Pappel (Ki).

246. *Acronicta aceris (LINNÉ, 1758), Ahorneule**

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wülfrath, Wuppertal, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Holzwipper, Wermelskirchen, Hilgen, Bensberg, Lindlar, Overath. – **C.** Gummersbach, Much, Schönenberg, Ruppichterath, Rosbach, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 7. 5.–17. 8. in einer Generation.

Char.: Weit verbreitet, aber immer einzeln. Bevorzugt in Parkanlagen und lichten Laubwäldern. Die Verbreitung der Art wird durch die Anpflanzung von Ahorn und Kastanie gefördert.

Jgst.: Raupen an Kastanie und Ahorn (Ha, WEYMER).

247. *Acronicta leporina (LINNÉ, 1758)**

Fz.: 3. 5.–13. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen, wobei die zweite seltener ist. Char.: Die Art ist nicht selten, in allen Laub- und Mischwäldern, Parklandschaften, gebüschartigen Heideflächen und Birkenschlägen verbreitet.

Var.: Bei uns herrscht die verdunkelte f. *grisea* COCH. zu etwa 2/3 vor. WEYMER meldet diese Form als *bradyporina* TR. vereinzelt.

Jgst.: Raupen an *Populus italica* (WEYMER), Birke (PIQUÉ, WEYMER) und Eiche (Di). Zucht e.o. an Birke (Ki).

248. *Apatele alni (LINNÉ, 1767)**

Fo.: **A.** Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Bechen, Altenberg, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Dabringhausen, Much, Schönenberg, Nutscheid Wald, Rosbach, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 1. 5.–20. 8. in einer Generation.

Char.: Die früher noch als selten angesehene Art wird heute dank der verbesserten Lichtfangmethoden häufiger gefunden. Namentlich in den Mischwäldern des Berglandes regelmäßig, meist in Anzahl. Fehlt bei WEYMER.

Var.: In den letzten drei Jahrzehnten bei uns fast nur in der verdunkelten f. *steinerti* CASP. beobachtet.

Jgst.: Raupenfunde an Ulme (Di) und Birnbaum (PIQUÉ). Zucht e.o. an Eiche (Li) und Linde (Sch).

NF.: In den älteren NF. selten, in den neueren mehrfach.

249. *Apatele cuspis* (HÜBNER, 1808–1818)

Char.: Die in Deutschland lokal und selten in Erlenbrüchen auftretende Art wurde nach VOSS 1932 einmal in Düsseldorf-Eller von GUNTERMANN gefangen. Außerdem wird sie von SCHAAF 1957 in seiner Liste aus der Umgebung Porz-Wahner Heide aufgeführt. Belegstücke und weitere Beobachtungen fehlen aus den gut durchforschten Räumen um Düsseldorf und der Wahner Heide. Wir müssen vorerst die Frage offen lassen, ob es sich nicht um eine Verwechslung mit einer der beiden nachfolgenden Arten gehandelt hat.

NF.: FAU.N.: 19. 6. 1924 1 F. im Hinsbecker Bruch. FAU.W.: Arnsberg, Münster und Tecklenburg selten. FAU.D.: 3. 8. 1963 1 F. bei Schwerte (leg. WEIGT).

250. *Apatele tridens* (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Neviges (1930–1934 1 F.-Brü), Wuppertal (PIQUÉ 1948; „nicht selten, Mai, Juni“–WEYMER 1878). – B. Wermelskirchen (25. 7. 1962-Ki), Overath (e.l. 1. 4. 1942-Di). – D. Düsseldorf-Gerresheim (LUEG), Hildener Heide (e.l. 17. 6. 1949-St), Leverkusen-Rheindorf (25. 8. 1974-Sw), Köln-Dellbrück (19. 6. 1940-Ru), Bergisch Gladbach (16. 7. 1961-Ca), Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Char.: Während die Raupen von *tridens* und *psi* leicht zu unterscheiden sind, ist dies bei den Faltern ohne Genitaluntersuchungen kaum möglich. Zweifellos ist die Art bei uns selten, wie von uns durchgeführte Determinationen an den meisten ♂♂ aus der *psi*-Gruppe gezeigt haben.

Jgst.: Raupen an Schlehe (PIQUÉ) und Birke (WEYMER).

NF.: In allen NF. selten bis vereinzelt. Von uns in den letzten Jahren in den Weinbaugebieten an Mosel, Rhein und Nahe sowie in den Heidemooren Westfalens und Niedersachsens gefunden.

251. *Apatele psi* (LINNÉ, 1758)

Fz.: 10. 4.–10. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Über das ganze Gebiet verbreitet und nicht selten. Er fliegt in den Heidegebieten der Niederung ebenso, wie in den Laubwäldern des Berglandes und in den Parkanlagen der Städte.

Var.: Die f. *suffusa* TUTT. mehrfach, die f. *nigra* LEMPKE vereinzelt.

Jgst.: Raupe an verschiedenen Laubhölzern (WEYMER). An Birke, Espe, Pappel (Ni), Hasel (PELZ), Weißdorn (Ki, PIQUÉ), Linde, Kirsche, Eiche und Rose (Ki). Puppenfunde unter Pappelrinde (Sw). Zucht e.o. an Linde (Ki) und Birke (Ni).

252. *Hyboma strigosa* (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal-Barmen (19. 6. 1917 1 F. leg. HOLD-PIQUÉ 1948). – D. Hilden („einzeln und selten E. Juni und A. Juli auf den Hülsen an Bierk. gefangen“–WEYMER 1878).

Char.: In neuerer Zeit wurde die an Schlehen und Weißdorn gebundene Art nicht mehr beobachtet.

NF.: FAU.W.: selten bei Arnsberg, Höxter und Warburg. FAU.R.: bei Bochum 1922 und 1930 einzeln. Von Ki und Ni auf gebüschreichen Trockenrasen in der Eifel gefunden.

253. **Pharetra menyanthidis** (VIEWEG, 1789)

Fo.: D. Hildener Heide (15. 5.–8. 6. 1934–1939 10 F.-St; „nicht selten in 2 Generationen, die erste von E. April bis E. Juni, die zweite, weniger zahlreich, im August“-WEYMER 1878 und 1908), Spicher Moor („1910–1921 mehrfach“-STAMM 1975; 6. 1920 2 F.-coll. Museum KOENIG, Bonn), Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Char.: Früher in den Heidemooren der Niederung nicht selten. Seit über 20 Jahren nicht mehr nachgewiesen. Durch die Einengung der Mooregebiete bei uns wahrscheinlich verschwunden.

Var.: Ein aberratives Stück mit schwarzem Saumfeld wird von WEYMER 1884 beschrieben.

Jgst.: WEYMER führte eine e.o.-Zucht an Gagelstrauch (*Myrica gale*) durch, ohne daß die Raupen zur Verwandlung kamen.

NF.: Fehlt in FAU.N., neuerdings von Ki und Sw im Elmpfer Bruch gefunden. In den anderen NF. selten bis häufig. FAU.D.: Im Gebiet Haltern–Flaesheim 1970 28 F.

254. **Pharetra auricoma*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – B. Wipperfürth, Wermelskirchen, Witzhelden, Hilgen, Eifgental, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – C. Gummersbach, Wiehl, Much, Ruppichteröth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Rosbach, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – D. Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf, Siegmündung.

Fz.: 21. 4.–30. 8. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: An Waldrändern und auf Lichtungen, in Gebüschfluren und auf Heideflächen über das ganze Gebiet verbreitet, aber meist einzeln.

Var.: Melanistische Stücke kommen vereinzelt unter der Art vor.

Jgst.: Raupen an Laubholz (WEYMER). Di klopfte die Raupe von Waldbeere.

255. **Pharetra rumicis*** (LINNÉ, 1758), Ampfereule

Fz.: 18. 4.–6. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Über das gesamte Gebiet verbreitet, und besonders in der Niederung häufig. Man findet den Falter bevorzugt an kräuterreichen Wald- und Gebüschrändern sowie auf Heide- und Ruderalflächen.

Var.: Die verdunkelte f. *salicis* CURT. nicht selten.

Jgst.: Raupe an Laubholz (WEYMER), an Gemeinem Beifuß, Rhabarber, Liguster, Linde und Ampfer (Ki). Zucht e.o. an Beifuß, Brennessel, Himbeere (Ni) und Klee (Ki).

256. **Craniophora ligustri*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal, Solingen. – B. Wipperfürth, Lindlar, Engelskirchen. – C. Gummersbach, Ründeroth, Wiehl, Ruppichteröth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Rosbach, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – D. Ratingen, Düsseldorf-Eller, Hildener Heide, Leverkusen, Köln rrh., Königsforst, Rösrath, Wahner Heide, Lohmar.

Fz.: 14. 5.–31. 8. in zwei Generationen.

Char.: Bei uns einzeln in Liguster- und Eschenbeständen. Die meisten Meldungen aus den Zonen C und D.

Var.: Die meisten Falter gehören der melanistischen f. *sundevalli* LAMPA an.

Jgst.: Raupe an Liguster (WEYMER).

8. Unterfamilie: JASPIDIINAE (= ERASTRINI)

257. **Porphyria noctualis** (HÜBNER, 1796) (= **Thalpocharis paula** HBN.)

Fo.: D. Köln-Dellbrücker Heide (8. 6. 1964-Ca).

Char.: Nur ein Fund dieser auf warmen Sand- und Ödlandflächen lebenden Art, wo die Sandstrohlume (*Helichrysum arenarium* DC.) wächst.

NF.: FAU.W.: Bei Münster 1860 häufig. FAU.R.: Einige F. bei Deuten. FAU.D.: Bei Dortmund 1 F.

258. **Jaspidia deceptor**a* (SCOPOLI, 1763)

Fo.: A. Wuppertal, Remscheid, Solingen, Burg. – B. Wipperfurth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Kürten, Bechen, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – C. Gummersbach, Wiehl, Drabenderhöhe, Much, Schönenberg, Ruppichterth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Rosbach, Bödingen/Sieg. – D. Düsseldorf-Garath, Hildener Heide, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Wahner Heide.

Fz.: 13. 5.–29. 7. in einer Generation.

Char.: Auf trockenen und feuchtwarmen Grasplätzen des Berglandes und der südlichen Niederung häufig. Im nördlichen Teil der Zone D, etwa der Linie Köln–Bergisch-Gladbach, spärlich. Bei WEYMER fehlt die Art. Die ersten Funde datieren aus den Jahren 1946 und 1948 von Wiehl (Oe), Hennef/Sieg und der Hildener Heide (St).

Jgst.: Raupen- und Puppenfunde an Gras (Ki, Ni).

NF.: FAU.N.: fehlt. FAU.R.: selten im Ruhrtal. FAU.W.: spärlich. FAU.D.: bei Wetter und Schwerte 4 F.; im Balver Wald häufiger.

259. **Jaspidia pygarga*** (HUFNAGEL, 1766) (= **Erastria fasciana** L.)

Fz.: 14. 5.–27. 9. in einer langgezogenen ersten Generation und einer partiellen zweiten Generation.

Char.: Überall häufig auf grasigen Plätzen in Laub- und Mischwäldern.

260. **Eustrotia uncula*** (CLERCK, 1759)

Fo.: A. Neviges (Brü), Flandersbach (Kö), Wuppertal-Saurenhaus (leg. OLEARIUS-WEYMER 1878), Solingen (St). – C. Schönenberg (Schm), Nutscheid Wald (Schm). – D. Lintorf (GRABE 1935–1937), Düsseldorf (HELMERT, Oe, WEYMER 1878), Hildener Heide (WEYMER 1878 u. 1908), Köln-Thielenbruch (Ki, Sch, RUPP 1935), Wahner Heide (Ki, Le, Scha), Troisdorf (Di, Pa).

Fz.: 26. 5.–21. 7. in einer Generation.

Char.: Lokal auf Sumpf- und Moorwiesen der Zone D und den unteren Lagen der Zone A. In Zone C wurden zwei Falter in feuchten Wiesentälern gefunden.

261. **Eustrotia olivana*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: A. Wuppertal (ab 1963 einzeln-Ach, HAUSMANN, Li, Mo, Ni), Remscheid (7. 1959-P.Sch). – B. Wermelskirchen (ab 1968 4 F.-Ach, Li, Ni), Hilgen (9. 6. 1971-Ko), Burscheid (2. 7. 1971-Bo, Zi), Bensberg (BÜLLES). – C. Drabenderhöhe (11. 7. 1973 u. 28. 7. 1974-Schu), Bödingen/Sieg (7. 7. 1976-Schm, Schu), Hennef/Sieg (1. 6. 1948-St). – D. Kalkum, Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Monheim, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf, Lohmar, Siegmündung.

Fz.: 18. 5.–2. 8. in einer Generation.

Char.: In der Niederung häufig in Bruch- und Sumpfgebieten sowie auf grasreichen Lichtungen. In den Zonen A–C spärlich. Die Art ist erst in den letzten Jahrzehnten in der Zone D häufiger geworden. Sie scheint sich jetzt langsam im Bergland auszubreiten. Von WEYMER noch nicht gemeldet.

NF.: FAU.N.: fehlt. FAU.R.: erst 1930 die ersten Stücke in der Kirchhellener Heide. Seitdem auf allen Moorheiden häufig. FAU.W.: bei Hamm und Münster mehrfach. FAU.D.: ab 1947 mehrfach im Elsebachtal.

262. **Emmella trabealis** (SCOPOLI, 1763)

Fo.: A. Wuppertal-Vohwinkel („einmal von Maassen“-WEYMER 1878). – D. Hilden („im August 1865 in 2 Ex. auf Klee“-WEYMER 1878).

Char.: Diese wärmeliebende Art ist bei uns bis jetzt nicht mehr gefunden worden.

NF.: FAU.N.: bei Neersen einmal 1941. FAU.W.: bei Hagen und Warburg selten. FAU.R.: bei Sythen 1948 einige Falter. FAU.D.: bei Bochum 1 F. 1923.

263. **Acontia luctuosa** (ESPER, 1786)

Fo.: A. Wuppertal-Elberfeld („1877 von Ol. [OLEARIUS] bei Rohleder gefunden“-WEYMER 1878), Solingen („früher einmal bei Wald“-WEYMER 1878). – D. Bergisch Gladbach (12. 8. 1959 2 F.-Ca).

Char.: Von dieser auf trockenwarmen Stellen fliegenden Art liegen uns nur die oben erwähnten Beobachtungen vor. Ob es sich hierbei um Vorstöße aus südlicheren Gebieten gehandelt hat, müssen wir vorerst noch offen lassen. Jedenfalls ist die Art bei uns nicht bodenständig.

NF.: FAU.W.: bei Warburg nicht selten. FAU.R.: Essen und Kirchhellener Heide je 1 F. In den anderen NF. fehlend. Am Mittelrhein, an der Ahr und der Mosel noch ziemlich häufig.

9. Unterfamilie: NYCTEOLINAE

264. **Nycteola revayana*** (SCOPOLI, 1772) (= **Sarrothripa undulana** HB.)

Fo.: A. Wuppertal, Remscheid, Burg. – B. Wipperfürth, Wermelskirchen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Bensberg, Lindlar, Engelskirchen. – C. Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterath, Nutscheid Wald, Rosbach, Bödingen/Sieg, Blankenberg. – D. Düsseldorf-Benrath, Hildener Heide, Leichlingen, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: In zwei Generationen das ganze Jahr über. Die erste Generation ab Ende Juni bis Mitte August; die zweite Generation ab August bis Anfang Juni mit Überwinterung.

Char.: Vereinzelt in Laubwäldern mit Eichenbeständen.

Var.: Die verdunkelte f. *undulana* HBN. häufig.

10. Unterfamilie: BENINAE

265. **Earias chlorana*** (LINNÉ, 1761)

Fo.: A. Velbert (6. 1936 2 F.-Kö), Remscheid (5. 6. 1935 leg. Mel-PIQUÉ 1948). – D. Düsseldorf (GRABE 1935–1937, KAMPF, Ki, Pu, Sch, St, VOGEL, VOSS), Hildener Heide (St, WEYMER 1878), Langenfeld (Ob), Leverkusen (Ki, Sw), Köln rrh. (Bo, HEISING, Ku, Sch), Bergisch Gladbach (Sch), Porz (Scha), Wahner Heide (Sch, Scha), Siegmündung (1 F.-coll. Museum KOENIG, Bonn).

Fz.: 16. 5.–13. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Einzeln in Beständen schmalblättriger Weiden an Fluß- und Teichufern der Niederung.

Jgst.: Raupe an Weide (WEYMER). St fand sie in zusammengesponnenen Blättern von schmalblättrigen Weiden.

266. **Bena prasinana*** (LINNÉ, 1761), Buchenkahnspinner

Fz.: 12. 5.–20. 8. in einer Generation.

Char.: In Laubmischwäldern mit Buchen und Eichen im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten.

Jgst.: Raupe an Buche, Eiche (Di, Ki, Ni, PIQUÉ, Sch, WEYMER), Hainbuche (Ki) und Birke (PELZ).

267. **Pseudoips bicolorana*** (FUESSLY, 1775), Eichenkahnspinner

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal, Remscheid, Burg. – **B.** Wermelskirchen, Dabringhausen, Blecher, Lindlar, Overath. – **C.** Gummersbach, Dieringhausen, Much, Schönenberg, Ruppichterth, Schladern/Sieg, Rosbach, Bödingen/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Hildener Heide, Langenfeld, Opladen, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Refrath, Porz, Wahner Heide, Lohmar. Fz.: 21. 6.–16. 8. in einer Generation.

Char.: Vereinzelt im ganzen Gebiet in trockenwarmen Eichen- und Laubmischwäldern.

Jgst.: Raupen an Eiche (PIQUÉ, WEYMER).

11. Unterfamilie: PLUSIINAE, Goldeulen

268. **Syngrapha interrogationis*** (LINNÉ, 1758)

Fo.: **A.** Langenberg (5. 8. 1936-Kö). – **B.** Radevormwald (24. 7. 1945 leg. KNÖRZER-PIQUÉ 1948). – **C.** Nutscheid Wald (4. 8. 1972-Ni). – **D.** Leverkusen-Rheindorf (30. 7. 1972-Sw), Leverkusen-Steinbüchel (31. 7. 1972-Ki), Wahner Heide (2. 8. 1972-Ku).

Char.: Bei uns sicher nicht bodenständig. Die Art fliegt auf Hochmooren Nordeuropas und den Gebirgen Mitteleuropas. Von dort versucht sie hin und wieder ihr Areal auszuweiten. Interessant sind in diesem Zusammenhang die 4 Funde zwischen dem 30. 7. und 4. 8. 1972 in den Zonen C und D. Nach LEMPKE 1974 wurden im gleichen Zeitraum 45 Exemplare dieser Art in den Niederlanden beobachtet. Es sei hier auch auf den Absatz über *Ochropleura fennica* im ersten Teil der Eulenschmetterlinge KINKLER, SCHMITZ, NIPPEL und SWOBODA 1975 verwiesen.

NF.: FAU.R.: Bochum-Hordel 1 F. FAU.W.: Münster 24. 6. 1912. FAU.D.: 1969 und 1970 je 1 F. im Rösöpetal (Hochsauerland). Schwelm: sehr selten, letzter Nachweis 1970 (KAMP und TREIMER 1974).

269. **Chryaspidia festucae*** (LINNÉ, 1758)

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Bechen, Lindlar. – **C.** Dieringhausen, Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Monheim, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Rheidt, Lohmar, Siegmündung.

Fz.: 18. 5.–7. 7. und 21. 7.–1. 10. in zwei Generationen. Die 2. Generation zahlreicher.

Char.: Auf Heidemooren und Sumpfwiesen der Niederung sowie in feuchten Wiesentälern des Berglandes verbreitet, aber meist einzeln.

270. **Autographa gamma*** (LINNÉ, 1758), Gammaeule

Fz.: Beobachtet vom 30. 4.–25. 11. 1 F. am 9. 12. 1972 (Li). Im Mai/Juni aus dem Süden zufliegend. Die zweite und dritte Generation – die durch weiteren Zuzug aus dem Süden verstärkt werden – überschneiden sich von Mitte Juli bis in den November.

Char.: Ein bekannter Wanderfalter, der in wechselnder Häufigkeit bei uns ohne strenge Biotopbindung überall zu finden ist.

Jgst.: Raupen an Kohl (Ki, Ni).

271. *Autographa jota* * (LINNÉ, 1758)

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid, Solingen, Burg. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Bechen, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Dieringhausen, Much, Schönenberg, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Rosbach, Bödingen/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hilden, Leverkusen, Köln rth., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 29. 5.–11. 8. in einer Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet, insbesondere im Bergland verbreitet, aber nicht häufig. Bevorzugt an etwas feuchteren Plätzen auf Lichtungen und an Waldwiesenrändern.

Jgst.: Raupe an Kreuzkraut und Geißblatt (WEYMER).

272. *Autographa pulchrina* * (HAWORTH, 1809)

Fz.: 17. 5.–6. 8. in einer Generation.

Char.: Im ganzen Gebiet verbreitet. An den gleichen Stellen wie die vorige Art, aber deutlich häufiger.

273. *Autographa bractea* * (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal (Ki, Ni), Neandertal (In). – **B.** Wipperfürth (Me), Wermelskirchen (Ach, Ni), Dabringhausen (En). – **C.** Gummersbach (Ki, Mü, Ni, Sch), Drabenderhöhe (Schu), Much (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichterorth (PELZ), Nutscheid Wald (Schm), Schladern/Sieg (Ki, Sw). – **D.** Opladen (HARTMANN), Leverkusen (Ki), Bergisch Gladbach (Ca), Wahner Heide (Ki).

Fz.: 14. 6.–18. 8. in einer Generation.

Char.: Erstnachweis in unserem Gebiet: 18. 8. 1962 in Wermelskirchen (Ni). Bis heute sind uns weitere 40 Funde bekannt geworden. Die aus den Alpen in jüngster Zeit in die Mittelgebirge eingewanderte Art hat sich offenbar in den höheren Lagen unseres Gebietes eingebürgert. Von dort unternimmt sie einzelne Vorstöße bis in die Niederung.

NF.: FAU.D.: 1968 und 1969 16 F. in Letmathe und im Röspeal. In den älteren NF. fehlend.

274. *Macdunnoughia confusa* * (STEPHENS, 1850) (= *Plusia gutta* GN.)

Fz.: 29. 4.–16. 10. in zwei bis drei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Ein bekannter Wanderfalter, der bei uns in der Niederung jetzt bodenständig geworden ist. Raupenfunde im März und April aus Leverkusen und Langenfeld (Ki, HARTMANN) sowie mehrere Falterfunde der ersten Generation beweisen dies. Die erste Beobachtung kommt vom 30. 7. 1945 aus Remscheid (P. Sch). Danach Einzelfunde 1951 von Wuppertal, Düsseldorf und der Wahner Heide (Mo, Re, Scha). Heute ist die Art in der Niederung und an den warmen Hängen der Sieg überall nicht selten; im kühleren Bergland dagegen vereinzelt.

Jgst.: Zucht e.o. an Löwenzahn (Ki, PELZ).

NF.: FAU.N. und FAU.W. fehlend. FAU.R.: erster Falter 1948. FAU.D.: ab 1960 einzeln. In Köln Irh. je 1 F. 1935 und 1937 leg. SISTENICH-WARNECKE 1941.

275. *Plusia chrysis* * (LINNÉ, 1758)

Fz.: 12. 5.–18. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen. 1 F. am 6. 10. 1978 (PELZ).

Char.: Über das gesamte Gebiet verbreitet und überall häufig.

Jgst.: Raupen an Brennessel (PIQUÉ, WEYMER), Wegerich (Schu) und Ampfer (Ki).

276. *Plusia chryson* * (ESPER, 1789)

Fo.: **A.** Remscheid (7. 1959-P.Sch). – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Dieringhausen, Runderoth, Wiehl, Much, Schönenberg, Ruppichterorth, Nutscheid Wald, Schladern/Sieg, Bödingen/Sieg. – **D.** Le-

verkusen, Köln-Thielenbruch, Bergisch Gladbach, Refrath, Königsforst, Porz, Wahner Heide, Troisdorf.

Fz.: 17. 6.–31. 8. in einer Generation.

Char.: Lokal, in manchen Jahren in Anzahl, an Bachufern und an versumpften Stellen, wo die Futterpflanze der Raupe, Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) in ausreichender Menge vorkommt. Aus Zone A bisher nur eine Meldung. In der Niederung nördlich von Leverkusen noch nicht gefunden.

Jgst.: Zucht e.o. an Wasserdost (Ki).

NF.: FAU.D.: 3 F. bei Hagen. In den anderen NF. fehlend.

Ctenoplosia orichalcea (FABRICIUS, 1775)

Dieser Irrgast aus dem mediterranen Raum wurde einmal am 14. 8. 1933 in Düsseldorf-Büderich von LEHNARD gefangen. Das Belegstück befindet sich in coll. LÖBBECKE-Museum, Düsseldorf.

277. *Polychrysis moneta* * (FABRICIUS, 1787)

Fo.: A. Neviges, Wülfrath, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – B. Wipperfurth, Wermelskirchen, Burscheid, Bechen, Schildgen, Bensberg, Lindlar, Overath, – C. Much, Schönenberg, Ruppichterath. – D. Düsseldorf, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Porz, Troisdorf.

Fz.: 22. 5.–12. 8. in einer Generation. 5 Falter vom 16.–30. 8. dürften einer unvollständigen 2. Generation angehören.

Char.: Die Art ist mit in Hausgärten kultiviertem Rittersporn und Eisenhut über das gesamte Gebiet verbreitet und nicht selten. Nach WEYMER 1878 erstmals 1875 im Gebiet beobachtet, vermutlich Kulturfolger.

Jgst.: Raupen im April bis Juni an Eisenhut (*Aconitum*) (Ca, Di, Ha, Ki, Li, Mi, Mo, Ni, PIQUÉ, Schm) und an Rittersporn (*Delphinium*) (Ki, Schu).

278. *Abrostola triplasia* * (LINNÉ, 1767) (= *tripartita* HUFN.)

Fz.: 27. 4. –14. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Die Art ist über das gesamte Gebiet verbreitet und nicht selten. Mit ihrer Futterpflanze, der Brennessel, ist sie als Kulturfolger anzusehen.

Jgst.: Raupen an Brennessel (Ki, PIQUÉ, WEYMER).

Var.: In den letzten 10 Jahren überwiegt die verdunkelte f. *plumbea* COCKAYNE.

279. *Abrostola trigemina* (WERNEBURG, 1864) (= *triplasia* L.)

Fz.: 30. 4.–5. 10. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Weniger häufig als die vorherige Art, ebenfalls mit der Brennessel über das gesamte Gebiet verbreitet.

Jgst.: Raupen an Brennessel (Ki, PELZ, PIQUÉ, WEYMER).

12. Unterfamilie: CATOCALINAE

280. *Astiodes sponsa* * (LINNÉ, 1767), Eichenkarmin

Fo.: A. Neviges (7. 1934-Kö), Wuppertal („sehr einzeln“-WEYMER 1878). – B. Wermelskirchen (2. 9. 1977-Ach; 31. 8. 1959, 18. 8. 1976-Ni). – D. Köln-Dellbrück (31. 7. 1964-Fo; e.l. 1906-Ru), Bergisch Gladbach (4. 9. 1963, 15. 8. 1964-Ca; 30. 8. 1963-Ki; 31. 7. 1964-Sch), Wahner Heide (28. 8. 1976-Ki), Troisdorf (20. 8. 1936, e.o. 14. 7. 1938-Pa)

Fz.: 31. 7.–4. 9. in einer Generation.

Char.: Vereinzelt Vorkommen in warmen Eichenwäldern und -gebüsch, meist am Köder oder an blutenden Eichen.

281. *Catocala fraxini (LINNÉ, 1758), Blaues Ordensband**

Fo.: **A.** Neviges (1930–1934-Brü), Wuppertal (7. 1937-Kö; 14. 9. 1938-PIQUÉ 1948; „Bei Elberf. selten, Hülsbeck, Freudenberg, obere Steinbeck, im Aug. und Sept.“-WEYMER 1878), Remscheid (26. 8. 1935 leg. KNÖRZER-PIQUÉ 1948; 7. 1947-Sy), Solingen (1911-RUPP 1935; 27. 8. 1934-St). – **B.** Bensberg 9. 1977-MAI), Lindlar (3. 10. 1962-Ku). – **D.** Düsseldorf-Eller („mehrere Stücke“-VOSS 1932), Hilden („öfter“-WEYMER 1878), Leverkusen (JÄHNE), Köln rrh. (RUPP 1935), Troisdorf (e.o. 22. 6. 1939, 27. 7. 1940, e. l. 22. 7.–1. 8. 1941 3 F.-Pa).

Fz.: 27. 7.–3. 10. in einer Generation.

Char.: Das Blaue Ordensband tritt einzeln und selten auf. Fluggebiete sind ältere Pappelbestände, vorzugsweise in der Niederung.

Jgst.: Raupen an Pappel (WEYMER).

282. *Catocala nupta (LINNÉ, 1767), Rotes Ordensband**

Fz.: 19. 7.–14. 10. in einer Generation.

Char.: Über das gesamte Gebiet verbreitet, bevorzugt die Pappel- und Weidenbestände der Niederung sowie die Täler des Berglandes. Von 38 Fundorten nachgewiesen.

Jgst.: Raupen an Pappel (Ca, PIQUÉ, WEYMER). Zuchten e.o. an Pappel (Ki, Mo, Ni).

283. *Catocala elocata (ESPER, 1786)**

Fo.: **D.** Leverkusen-Rheindorf (16. 9. 1973 1♀-Sw).

Char.: Eine in vielen Gebieten fehlende Art. Sie bevorzugt mit Pappeln und Weiden bewachsene Flußauen.

Jgst.: Zucht e.o. an Schwarzpappel, Pyramidenpappel und schmalblättriger Weide (Ki, Ni, Sw).

NF.: FAU.W.: Münster 2 F. Bonn, 1895–1902 mehrfach (STAMM 1975).

284. *Catocala promissa* (ESPER, 1786)

Fo.: **A.** Wuppertal (GÖLLER; 25. 7. 1925 2 F.-PIQUÉ 1948; „einzeln und selten, bei Elberf.“-WEYMER 1878). – **D.** Hilden (VOSS 1932, WEYMER 1878), Bergisch Gladbach (31. 7. 1964-Ca), Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Char.: Diese an warme Eichengebüsche gebundene Falterart wurde zuletzt 1964 in unserem Gebiet beobachtet.

Jgst.: Raupen an Eiche (WEYMER).

NF.: In den älteren NF. noch als selten gemeldet, in den neueren nicht mehr verzeichnet.

285. *Minucia lunaris* (SCHIFFERMÜLLER, 1775), Braunes Ordensband

Fo.: **A.** Wuppertal (Ach, Mi, Ni, WEYMER 1878), Remscheid (P.Sch, Sy). – **B.** Lindlar (Ku), Overath (Pa). – **C.** Much (Schu), Ruppichterath (PELZ), Nutscheid Wald (Ki, Ni, Sch, Schm, Schu), Schladern/Sieg (Ki, Sch, Sw), Rosbach (Ki, Schm, Schu), Bödingen/Sieg (Schm), Merten/Sieg (Schm). – **D.** Düsseldorf (GRABE 1935–1937, HOCH, VOSS 1932), Hilden (St, WEYMER 1878), Köln-Dellbrück (Ru), Wahner Heide (Fo, Scha).

Fz.: 8. 5.–2. 7. in einer Generation.

Char.: Verbreitet und lokal nicht selten. An warmen Hanglagen mit Eichenbüschen und lichten Eichenwäldern.

Jgst.: Raupen an Eiche (WEYMER) und Eichenschößlingen (VOSS). Zucht e.o. an Jungtrieben von Eiche (Ki, Ni, PELZ, Sw).

286. *Callistege mi* * (CLERCK, 1759)

Fz.: 6. 5.–20. 7. in einer Generation.

Char.: Verbreitet, aber in den letzten Jahren stark zurückgehend, da ihre Fluggebiete, blütenreiche Wiesen, durch Überdüngung oder Anpflanzung von Fichtenmonokulturen zerstört werden.

287. *Ectypa glyphica* * (LINNÉ, 1758)

Fz.: 22. 4.–17. 8. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Diese Art scheint gegen Biotopstörungen weniger anfällig zu sein als die vorherige, mit der sie zusammen vorkommt.

13. Unterfamilie: OPHIDERINAE

288. *Scoliopteryx libatrix* * (LINNÉ, 1758), Zackeneule

Fz.: Das ganze Jahr über in zwei sich überschneidenden Generationen, wobei die 2. Generation überwintert.

Char.: Im gesamten Gebiet verbreitet, meist einzeln an Waldrändern und Ufern mit Pappel- und Weidengebüsch. Die Falter werden oft in Kellern und Höhlen bei ihrer Überwinterung angetroffen.

Jgst.: Raupen an Schwarzpappel, Sal- und schmalblättriger Weide (Fi, Ha, Ki, Mi, Ni, Pa, PIQUÉ, Pu, Sch, Schm, Schu, WEYMER). Zucht e.o. an Salweide (Ni).

289. *Lygephila pastinum* * (TREITSCHKE, 1826)

Fo.: **B.** Wermelskirchen (Li, Ni), Hilgen (Ko). – **C.** Much (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichterath (PELZ), Rosbach (Schm, Schu), Bödingen/Sieg (Schm), Merten/Sieg (Ki, Sw). – **D.** Düsseldorf (SAARBOURG), Hildener Heide (St, WEYMER 1878), Köln-Flittard (GIERLING), Bergisch Gladbach (Sch), Königsforst (Ki, Li, Sch), Wahner Heide (Ki, Sch, Scha).
Fz.: 22. 6.–24. 7. in einer Generation.

Char.: Besonders in der Niederung und in Heidegebieten vorkommend, vorwiegend an trockenen warmen Plätzen. In der Zone B nur Einzelbeobachtungen.

290. *Catephia alchymista* * (SCHIFFERMÜLLER, 1775), Weißes Ordensband

Fo.: **A.** Velbert (14. 6. 1939-Kö), Wuppertal („sehr einzeln und selten, Barmen, Elb.“-WEYMER 1878). – **B.** Radevormwald (6. 6. 1945 leg. KNÖRZER-PIQUÉ 1948). – **D.** Düsseldorf (19. 8. 1952 1♀-Re; VOSS 1932), Hilden (VOSS 1932, WEYMER 1878).

Fz.: 6. 6.–19. 8. in einer Generation.

Char.: Eine Falterart, die früher sehr selten im Gebiet gefunden wurde. Eichenbestände sind ihr Lebensraum.

Nf.: In FAU.D. nicht, in den anderen vereinzelt gefunden, nur ältere Beobachtungen.

291. *Parascotia fuliginaria* * (LINNÉ, 1761)

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Dabringhausen, Burscheid, Lindlar. – **C.** Gummersbach, Wiehl, Much, Schönenberg, Nutscheid Wald, Bödingen/Sieg. – **D.** Düsseldorf, Hildener Heide, Langenfeld, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Wahner Heide, Siegmündung.
Fz.: 25. 6.–16. 9. in einer Generation. Ein verspätetes Tier am 3. 10. 1954 (Re).

Char.: Überall verbreitet, aber nur vereinzelt. Bevorzugt holzschwammreiche Laubmischwälder.

Jgst.: Raupe an einem Baumstumpf (Schu).

292. **Phytometra viridaria*** (CLERCK, 1759)

Fo.: **A.** Wuppertal (WEYMER 1878), Remscheid (Mel, Mi, PIQUÉ 1948, Sy), Solingen (Mi). – **B.** Dabringhausen (En), Lindlar (Ku). – **C.** Drabenderhöhe (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichterth (PELZ). – **D.** Düsseldorf-Unterbach (GRABE 1935–1937), Hildener Heide (St, WEYMER 1878), Langenfeld (LUEG), Bergisch Gladbach (Sch), Königsforst (Pa), Köln rrh. (Ca, Ki, Sch), Wahner Heide (Ki, Sch, Scha), Troisdorf (Pa).

Fz.: 5. 5.–7. 8. in einer Generation.

Char.: Auf trockenen, ungedüngten Gras- und Heideplätzen vorkommend. Wegen seiner geringen Größe und dem Verschwinden seiner Biotope wird er nur noch vereinzelt und selten beobachtet.

293. **Rivula sericealis*** (SCOPOLI, 1763)

Fz.: 15. 5.–10. 10. in zwei ineinanderfließenden, schwer zu trennenden Generationen.

Char.: Eine überall verbreitete und häufige Falterart, die feuchte Wiesen bevorzugt.

14. Unterfamilie: HYPENINAE

294. **Laspeyria flexula*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 6. 6.–21. 8. in einer Generation.

Char.: In flechtenreichen Nadelholzwäldern verbreitet und nicht selten.

295. **Colobochyla salicalis*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal (Ach, Ha, Ni). – **B.** Wipperfürth (Me), Wermelskirchen (Ki, Li, Ni), Hilgen (Ki, Ko, Sch), Lindlar (Ku), Herkenrath (Ki). – **C.** Dieringhausen (D.Sch), Much (Schu), Ruppichterth (PELZ, Schm), Nutscheid Wald (Schm), Rosbach (Schu). – **D.** Düsseldorf-Garath (Ki, Pu, Sch), Hildener Heide (St), Langenfeld (Ki, Sch, Sw), Leichlingen (Ki), Köln rrh. (Ki, Sch, Schn), Bergisch Gladbach (Ca, Ki, Sch), Königsforst (Ki, Sch), Wahner Heide (Fo, Jäk, Ki, Sch), Troisdorf (Pa).

Fz.: 18. 5.–17. 7. in einer Generation. Ein Falter vom 17. 8. 1969 (Ca) und 2 Falter vom 25. 8. 1976 (Schu) gehören einer partiellen 2. Generation an.

Char.: Erstmals 1948 beobachtet, von diesem Zeitpunkt an mit zunehmender Häufigkeit. In Bruchgebieten mit Weiden- und Pappelbeständen.

NF.: FAU.D.: nicht beobachtet, in den anderen NF. selten.

296. **Epizeuxis calvaria** (FABRICIUS, 1787)

Char.: Von dieser Art liegt uns nur eine Angabe aus der Literatur vor. VOSS 1932 meldet sie aus Düsseldorf und Umgebung: „Flingern, Hilden, Grafenberg an Pappelstämmen“.

NF.: Nur in FAU.W.: Rietberg am Emsufer 2 F.

297. **Herminia barbalis*** (CLERCK, 1759)

Fo.: **A.** Wuppertal (Mo, PIQUÉ 1948, WEYMER 1878). – **B.** Hilgen (Ko), Eifgental (Re, St), Bensberg (BÜLLES), Lindlar (Ku), Overath (Di). – **C.** Wiehl (Oe), Much (Schu), Waldbröl (JUNG), Ruppichterth (PELZ), Nutscheid Wald (Ki, Sch), Rosbach (Schm), Merten/Sieg. – **D.** Düsseldorf (Re), Bergisch Gladbach (Ca), Königsforst (Pa), Wahner Heide (Scha), Troisdorf (Pa).

Fz.: 10. 5.–15. 7. in einer Generation.

Char.: In allen Zonen vorkommend, jedoch nur lokal und einzeln in unterholzreichen Laubmischwäldern beobachtet. Früher deutlich häufiger.

298. **Chytolitha cribrumalis*** (HÜBNER, 1793)

Fo.: D. Düsseldorf-Eller (27. 6. 1875-WEYMER 1878), Düsseldorf-Unterbach (25. 6. 1931-Oe), Düsseldorf-Garath (5. 7. 1968 3 F.-Ki, Sch), Hildener Heide (27. 6. 1947-St; WEYMER 1908), Wahner Heide (8. 6. 1966-En, Ki, Sch; 24. 7. 1965-Ki; 17. 7. 1965-Ki, Sch).

Fz.: 8. 6.–24. 7. in einer Generation.

Char.: Fluggebiete sind Schilfbestände in Bruchniederungen.

NF.: FAU.N.: Lokal häufig; FAU.R.: Kirchhellener und Sythener Heide.

299. **Zanclognatha tarsipennalis*** (TREITSCHKE, 1835)

Fz.: 2. 6.–22. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen, die 2. Generation selten.

Char.: In Laubwäldungen verbreitet und häufig.

300. **Zanclognatha lunalis** (SCOPOLI, 1763) (= **tarsiplumalis** HBN.)

Char.: Von dieser wärmeliebenden Art bisher nur 1 Falter in Schladern/Sieg am 20. 7. 1974 (Ki).

NF.: Lediglich in FAU.W. bei Bochum einige Male und bei Paderborn Anfang 7. 1893 gemeldet. Weiteres Vorkommen in den Weinbaugebieten an Mittelrhein und Mosel.

301. **Zanclognatha tarsicrinalis*** (KNOCH, 1782)

Fz.: 4. 6.–12. 8. in einer Generation, ein verspäteter Falter am 14. 9. 1969 (Ku).

Char.: Verbreitet und in Laubmischwäldern nicht selten anzutreffen.

302. **Zanclognatha grisealis*** (SCHIFFERMÜLLER, 1796) (= **nemoralis** F.)

Fz.: 22. 5.–21. 8. in einer Generation. Einzelne Tiere vom 2. 9. 1967 (Ki, Sch) und 7. 9. 1973 (Ni) dürften einer 2. Generation angehören.

Char.: In nicht zu trockenen Wäldern und Parklandschaften häufig.

303. **Trisateles emortualis*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 19. 5.–9. 8. in einer Generation.

Char.: Feuchte Laubmisch- und Eichenwälder sind die Fluggebiete dieser Art. Verbreitet, aber nicht häufig.

304. **Paracolax glaucinalis*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= **Herminia derivalis** HBN.)

Fo.: A. Wuppertal („Überall häufig“-WEYMER 1878), Solingen-Glüder (10. 7. 1932-coll. FUHLROTT-Museum, Wuppertal). – B. Overath (25. 7. 1939-Di). – D. Porz (6. 8. 1954-Scha), Wahner Heide (26. 7. 1965-Ca; 17. 7. 1965-Ki, Sch; 27. 6. 1952, 2.–7. 7. 1953 3 F., 24. 7. 1954, 20. 7. 1955, 27. 7. 1956-Scha), Spich (12. 7. 1926-coll. Museum KOENIG, Bonn).

Fz.: 27. 6.–27. 7. in einer Generation.

Char.: In trockenwarmen, mit Eichen bestandenen Heide- und Sandgebieten lokal und selten.

305. **Bomolocha crassalis*** (FABRICIUS, 1787) (= **fontis** THNBG.)

Fz.: 21. 5.–17. 8. in einer Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. In Wäldern mit Heidelbeerbeständen.

306. **Hypena rostralis*** (LINNÉ, 1758)

Fo.: A. Velbert, Neviges, Gruiten, Wuppertal. – B. Wermelskirchen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Bensberg. – C. Runderoth, Ruppichterath, Blankenberg. – D. Düsseldorf, Hildener Heide, Baumberg, Langenfeld, Erkrath, Leichlingen, Leverkusen, Köln rrh., Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 23. 8.–6. 6. mit Überwinterung; wenige, früh geschlüpfte Falter wurden schon vom 18. 6.–7. 8. beobachtet.

Char.: Im Bergland vereinzelt, in der Niederung dagegen mehrfach beobachtet. Die Art bevorzugt Hopfen-Brennesseldickichte.

307. **Hypena proboscidalis*** (LINNÉ, 1758), Brennesselschnabeule

Fz.: 23. 4.–19. 10. in zwei sich überschneidenden Generationen. Ein verspätetes Tier am 6. 11. 1972 (Sw).

Char.: Im Gebiet mit der Brennessel weit verbreitet und überall häufig bis gemein.

Jgst.: Raupen an Brennessel (Ha, Ki, Ni, PIQUÉ).

308. **Hypena obesalis** (TREITSCHKE, 1829)

Fo.: D. Bergisch Gladbach (22. 9.1965-Sch).

Char.: Ein sporadischer Zuwanderer. Die im Rheinland nicht beheimatete Art wurde ebenfalls 1965 in einem Einzelstück an der Nahe gefunden (STAMM 1975).

309. **Schrankia costaestrigalis** (STEPHENS, 1834)

Fo.: D. Hildener Heide (14. 9. 1938 3 F., 20. 9. 1938 6 F., 7. 6. 1948 2 F., 7. 8. 1948 2 F.-St), Wahner Heide (8. 6. 1966-Ki).

Fz.: 7. 6.–20. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Bei dieser Falterart handelt es sich um einen Bewohner der Bruch-, Moor- und Heidegebiete. Eine kleine Art, die wahrscheinlich leicht übersehen wird.

NF.: FAU.W.: Sehr selten bei Warburg; FAU.N.: Bei Elten. Neuerdings von Ki und Sw im Elmpfer Bruch.

310. **Schrankia taenialis** (HÜBNER, 1800–1801)

Fo.: D. Bergisch Gladbach (10. 7. 1964-Ca).

Char.: Eine wärmeliebende Art, die im Rheinland bisher nur an wenigen xerothermen Stellen gefunden wurde.

NF.: Außer in FAU.R. aus keiner NF. gemeldet. Bei dem Tier aus Kirchhellen soll es sich um *Sch. costaestrigalis* handeln (STAMM 1975).

311. **Hypenodes humidalis** (DOUBLEDAY, 1846) (= **Schrankia turfosalis** WCK.)

Fo.: D. Hildener Heide (19. 7. 1969 10 F.-Ki, Ni, Sch; 19. 7. 1941, 28. 7. 1942, 26. 7. 1943, 4. 7. u. 12. 9. 1947, 26. 7. 1948, 26. 7. 1949, 5. 7. 1950-St), Wahner Heide (11. u. 14. 7. 1967-Ki; 28. 6. u. 12. 7. 1969-Ki, Sch; 22. 6. 1969-Ku).

Fz.: 22. 6.–12. 9. in einer Generation.

Char.: Die Art wurde bisher nur in Moorengebieten der Niederung gefunden. Sie fliegt nur in der Dämmerung und wird leicht mit Kleinschmetterlingen verwechselt.

NF.: In den NF. noch nicht verzeichnet. STAMM 1975: Burlo Venn bei Bocholt, Sythen Venn, Pfaffenbroich/Aachen. Neuerdings von Ki und Sw zahlreich im Elmpfer Bruch.

III. Nachträge zum III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I)

Seit dem Erscheinen des III. Teiles wurden vier weitere Eulenschmetterlingsarten aus den Unterfamilien *Noctuinae* und *Amphipyrrinae* für die Schmetterlingsfauna des Bergischen Landes neu gefunden. Damit ergibt sich eine Gesamtzahl von 315 Arten *Noctuidae*.

9a. **Scotia puta*** (HÜBNER, 1800–1803)

Fo.: D. Leverkusen-Opladen (16. 8. 1975 1 ♀-HARTMANN).

Char.: Ein sehr interessanter Neufund für das Rheinland. *Scotia puta* kommt in Belgien und den Niederlanden vor und ist dort besonders an der Küste lokal häufig. Die Art scheint ihr Areal zu erweitern.

NF.: Am 14. 9. 1977 wurde von DERRA ein weiterer Falter bei Wanne-Eickel im Ruhrgebiet gefangen.

21a. ***Opigena polygona*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: C. Rosbach/Sieg (7. 8. 1975 1 F.-BECKERT).

Char.: Ein interessanter Fund dieses südöstlichen Faunenelements. Der Falter scheint in der Ausbreitung begriffen zu sein. Bisher in Nordrhein-Westfalen nur ein Falterfund in der Senne (2. 8. 1969 ROBENZ). Einige Falter am Mittelrhein und an der Nahe.

123a. ***Actinotia hyperici*** (SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: D. Opladen (10. 7. 1975-HARTMANN), Leverkusen-Rheindorf (10. 5. 1976-Sw).

Char.: Wahrscheinlich handelt es sich bei beiden Tieren um zugezogene Arealerweiterer. Beide Fundorte liegen in der wärmeren Rhein-Niederung.

NF.: Die nächsten bekannten Fundorte liegen südlich an der Ahr.

170a. ***Chilodes maritima**** (TAUSCHER, 1811)

Fz.: 9. 6.–18. 7. in einer Generation.

Char.: Schufand am 18. 7. 1975 2 F. bei Much. In dem darauffolgenden Jahr konnte er feststellen, daß es sich um einen stark besetzten Fundort dieser Art handelt. Der Biotop ist ein großer Teich mit starkem Schilfbestand. Die Bodenständigkeit der Art steht außer Zweifel. NF.: FAU.W.: Hamm-Lippeufer. FAU.N.: 1 F. am 10. 8. 1936 in Kempen. Neuerdings bei Breyel und Dülmen (STAMM 1975). 1 F. bei Niederkrüchten (Ki).

IV. Die gegenwärtige Situation der Häufigkeit bergischer Eulen

1. 95 Arten sind als häufig und überall vorkommend zu betrachten. Dies sind all jene Arten, die in den Artenverzeichnissen vom III. und IV. Teil ohne Fundorte angegeben werden. Dies bedeutet, daß mehr als 30 vorliegen.
2. Mit Sicherheit nicht (mehr) bodenständig oder aber viele Jahre nicht mehr gefunden sind folgende 33 Arten:

E. aquilina	C. haworthii	A. nitida
S. cinerea	A. pallustris	S. ruticilla
O. praecox	C. argentea	C. citrigo
P. sobrina	C. artemisiae	C. peltigera
L. molothina	L. semibrunnea	C. scutosa
D. dahlii	L. lamda zinckenii	A. cuspis
A. castanea	L. solidaginis	H. strigosa
C. juvenina	D. protea	P. menyanthis
C. diffinis	P. flavicincta	E. trabealis
A. comma	C. gemmea	C. alchymista
A. furva	X. croceago	E. calvaria

3. Die restlichen 182 Arten kommen einzeln, selten oder lokal vor, nur in einzelnen Jahren sind manche auch häufig. Im Bergischen Land sind diese Arten sicherlich bodenständig oder wandern regelmäßig ein wie z. B. *P. saucia*.

V. Literaturverzeichnis

- ARNSCHIED, W. und MEISE, A. (1977): Nachtrag zu „Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes“ von Dr. HANNS ZIELASKOWSKI, Bochum. – Beilage zu den Mitt. d. westfäl. Entomol. **1** und **2**, 1–28.
- DERRA, M. (1977): Beobachtungen zur Schmetterlingsfauna im Raum Herne/Wanne-Eickel. – Mitt. d. westfäl. Entomol. **1**, 12–15 und **2**, 1–5.
- DODINVAL, A. (1972): *Eumichtis lichenea* Hb. – Linneana Belgica **V**, 118.
- KAMP, H.-G. und TREIMER, M. (1974): Großschmetterlinge in Schwelm und Umgebung. – Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung **H. 24**, 100–122.
- KINKLER, H. (1972): *Omphaloscelis lunosa* in Deutschland. – Ent. Z. **82**, 221–224.
- (1978): Großschmetterlinge des Gelpetales in Wuppertal (MB 4708/09). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, **H. 31**, 69–80.
- KINKLER, H. und SCHMITZ, W. (1965–1971): Die Schmetterlingsfauna des Eschweiler-Iversheimer Kalkgebietes unter besonderer Berücksichtigung des Kuttengerberges und des Tiesbergeres. – Nachrichtenblatt des Vereins Alter Münstereifler **40**, 12–15; **43**, 16; **44**, 14–16 und **46**, 10–13.
- KINKLER, H., SCHMITZ, W. und NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, **H. 24**, 20–63.
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. und SWOBODA, G. (1974): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, **H. 27**, 38–80.
- (1975): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, **H. 28**, 31–74. Hier weitere Literaturangaben.
- KINKLER, H. und SWOBODA, G. (1978): Beitrag zum Vorkommen von *Noctua interposita* HÜBNER (*Noctuidae*) in der Bundesrepublik Deutschland. – Nota lepid. **1**, 125–128.
- KIRIAKOFF, S. G. (1970): Die Stellung von *Diloba caeruleocephala* (L.) im Lepidopteren-System. – Nachrichtenbl. Bayer. Entomol. **19**, 101–104.
- LEMPKE, B. J. (1964): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera. (Elfde Supplement). – Tijdschr. v. Ent. **107**, 379–428.
- LUMM, H. von (1910): Die Großschmetterlinge von Krefeld und Umgebung. II. Teil. Die Eulen. – Mitt. d. Ver. f. Naturk. Krefeld.
- NIPPEL, F. (1965): Häufiges Auftreten von *Parastichtis suspecta* im Bergischen Land (Lep., *Noctuidae*). – Ent. Z. **75**, 150–151.
- (1976): Erfahrungen beim Köderfang von Schmetterlingen. – Mitt. des I.E.V. e.V. **3**, 17–35.
- (1977): Die Schmetterlingsfauna des Burgholzes. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, **H. 30**, 80–85.
- ROBENZ, W. (1970): *Opigena polygona* Schiff., *Macdunnoghia confusa* Steph. und *Plusia chryson* Esp. Drei bemerkenswerte Neufunde für Ostwestfalen Lippe mit Hinweise ihrer Verbreitung in Nordwestdeutschland. – Mitt. d. Arbeitsgem. ostwestf.-lipp. Entomol. im Naturwiss. Ver. f. Bielefeld u. Umgegend e. V. Nr. **14**, 1–3.
- STAMM, K. (1975): Prodrum der Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens. – Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. Bde. **1–4**. Maschinschrift (unveröffentlicht), Düsseldorf.
- Wanderfalterberichte (1965–1977). – Atalanta **2–9**.
- WARNECKE, G. (1938): *Phytometra confusa* Sph. (*Plusia gutta* Gn.) als Wanderfalter in Mitteleuropa. – Ent. Rundschau **55**, 123–127.
- (1941): Zur Verbreitung von *Phytometra confusa* Sph. (*Plusia gutta* Gn.) in Mitteleuropa. Nachträge. – Ent. Z. **54**, 151–152.

WEYMER, G. (1884): Einige Abänderungen von Lepidopteren. – Jahresber. des Naturwiss. Vereins in Elberfeld **6**, 62–63.

Anschriften der Verfasser:

HELMUT KINKLER

Schellingstr. 2, D–5090 Leverkusen-Steinbüchel

WILLIBALD SCHMITZ

Odenthaler Str. 172, D–5060 Bergisch Gladbach

FRIEDHELM NIPPEL

Grüne Str. 97a, D–5632 Wermelskirchen

GÜNTER SWOBODA

Felderstr. 62, D–5090 Leverkusen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkler Helmut, Schmitz Willibald, Nippel Friedhelm, Swoboda Günther [Günter]

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge des Bergischen Landes IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge \(II\) 70-100](#)